

CD 1

VORSPIEL

1 Orchestereinleitung

Ein tiefer, kaum möblierter und dürrtig erleuchteter Raum im Hause eines großen Herrn. Links und rechts je zwei Türen. In der Mitte ein runder Tisch. Im Hintergrund sieht man Zurichtungen zu einem Haustheater. Tapezierer und Arbeiter haben einen Prospekt aufgerichtet, dessen Rückseite sichtbar ist. Zwischen diesem Teil der Bühne und dem vorderen Raum läuft ein offener Gang querüber. Der Haushofmeister tritt auf.

Musiklehrer (*ihm entgegen*)

- 2 Mein Herr Haushofmeister! Sie suche ich im ganzen Hause!

Haushofmeister

Womit kann ich dienen? Muß allerdings bemerken, daß ich pressiert bin. Die Vorbereitungen zur heutigen großen Assemblée im Hause des reichsten Mannes in Wien — wie ich meinen gnädigen Herren wohl betiteln darf —

Musiklehrer

Ein Wort nur! Ich höre soeben, was ich allerdings nicht begreifen kann —

Haushofmeister

Und das wäre?

Musiklehrer

— und was mich in erklärliche Aufregung versetzt —

Haushofmeister

In Kürze, wenn ich bitten darf!

Musiklehrer

— daß bei der heutigen festlichen Veranstaltung hier im Palais — nach der Opera seria meines Schülers — kaum traue ich meinen Ohren — noch eine weitere, und zwar gleichfalls sozusagen musikalische Darbietung in Aussicht genommen ist — eine Art von Singspiel oder niedrige Posse in der italienischen Buffo-Manier! Das kann nicht geschehn!

Haushofmeister

Kann nicht? Wieso?

CD 1

PROLOGUE

Orchestral Introduction

A large, sparsely furnished, poorly lighted room in the house of a rich man. Left and right are two doors. In the centre a round table. In the background can be seen preparations for a private theatre. Paperhangers and carpenters have put up a back-cloth, the reverse of which is visible. Between this part of the set and the front an open passage extends across the stage. The Major-domo enters.

Music Master (*colliding with him*)

Oh, Major-domo, I've been looking for you all over the house!

Major-domo

What can I do for you? But I must tell you that I am pressed for time. The preparations for tonight's big assembly at the house of the richest man in Vienna — as I think I am entitled to call my noble master —

Music Master

One word only! I just heard something, which I can scarcely comprehend —

Major-domo

And what might that be?

Music Master

— and which has understandably upset me —

Major-domo

Be brief, if you please!

Music Master

— that at the festive performance here at the palace tonight — after my pupil's opera seria — I can scarcely believe my ears — it is the intention to present yet another so-called musical entertainment — a sort of operetta or some such vulgar buffoonery, in the Italian buffo style. That cannot be allowed to take place.

Major-domo

It cannot? How's that?

Musiklehrer

Darf nicht!

Haushofmeister

Wie beliebt?

Musiklehrer

Das wird der Komponist nie und nimmer gestatten!

Haushofmeister

Wer wird? Ich höre: gestatten. Ich wüßte nicht, wer außer meinem gnädigen Herrn, in dessen Palais Sie sich befinden und Ihre Kunstfertigkeiten heute zu produzieren die Ehre haben, etwas zu gestatten — geschweige denn anzuordnen hätte!

Musiklehrer

Es ist wider die Verabredung. Die Opera seria "Ariadne" wurde eigens für diese festliche Veranstaltung komponiert.

Haushofmeister

Und das ausbedungene Honorar wird nebst einer munifizenten Gratifikation durch meine Hand in die Ihrige gelangen.

Musiklehrer

Ich zweifle nicht an der Zahlungsfähigkeit eines steinreichen Mannes.

Haushofmeister

Für den Sie samt Ihrem Eleven Ihre Notenarbeit zu liefern die Auszeichnung hatten. — Was dann steht noch zu Diensten?

Musiklehrer

Diese Notenarbeit ist ein ernstes bedeutendes Werk. Es kann uns nicht gleichgültig sein, in welchem Rahmen dieses dargestellt wird!

Haushofmeister

Jedennoch bleibt es meinem gnädigen Herren summo et unico loco überlassen, welche Arten von Spektakel er seinen hochansehnlichen Gästen nach Vorsetzung einer feierlichen Kollation zu bieten gesonnen ist.

Musiklehrer

Zu diesen die Verdauung fördernden Genüssen rechnen Sie demnach die heroische Oper "Ariadne"?

Music Master

It must not!

Major-domo

I beg your pardon?

Music Master

The Composer will never, never permit it!

Major-domo

What did I hear? Who will not permit it! I was not aware that, except for my noble master, in whose palace you will have the honour to exhibit your artistic skill this evening, anyone here was entitled to permit — much less to order — anything!

Music Master

It is contrary to the agreement. The opera seria, Ariadne, was especially composed for this evening's festivities.

Major-domo

And the stipulated fee, with a handsome gratuity in the bargain, will pass by way of my hand to yours.

Music Master

I do not doubt his ability to pay: the man is rolling in money.

Major-domo

For whom you and your pupils have had the honour of providing your sharps and flats. Is there anything else I can do for you?

Music Master

These sharps and flats constitute a work of serious import. We can not be indifferent to the setting in which they will be presented.

Major-domo

Be that as it may, it rests solely with His Lordship to decide what sort of performance he proposes offering his distinguished guests after setting a festive repast before them.

Music Master

Among the gratifications that promote digestion do you include the heroic opera Ariadne?

Haushofmeister

Zuvörderst diese, danach das für punkt neun Uhr anbefohlene Feuerwerk und zwischen beiden die eingeschobene Opera buffa. Womit ich die Ehre habe, mich zu empfehlen.
(*Geht ab.*)

Musiklehrer

Wie soll ich das meinem Schüler beibringen?

(*Er geht ab. Ein junger Lakai führt einen Offizier herein, dem er voranleuchtet.*)

Der Lakai

Hier finden Euer Gnaden die Mamsell Zerbinetta.
(*horcht*)

Sie ist bei der Toilette. Ich werde anklopfen.

(*Klopft an die Tür rechts vorne.*)

Der Offizier

Laß Er das sein und geh Er zum Teufel!
(*Er stößt den Lakai heftig weg und tritt ein.*)

Der Lakai

Das ist die Sprache der Leidenschaft, verbunden mit einem unrichtigen Objekt.

Komponist (*kommt eilig*)

Lieber Freund! Verschaffen Sie mir die Geigen. Richten Sie ihnen aus, daß sie sich hier versammeln sollen zu einer letzten kurzen Verständigungsprobe.

Der Lakai (*gemein und grob*)

Die Geigen werden schwerlich kommen, erstens weils keine Fuß nicht haben, und zweitens, weils in der Hand sind!

Komponist

(*ohne sich verspottet zu glauben*)

Wenn ich sage: die Geigen, so meine ich die Spieler.

Der Lakai

Ach so! Die sind aber jetzt dort, wo ich auch hin sollt! und wo ich gleich sein werd — anstatt mich da mit Ihnen aufzuhalten.

Komponist

Wo ist das?

Major-domo

This to start with, then the fireworks which have been ordered for nine o'clock precisely and in between the two the interpolated opera buffa. With which I have the honour to take my leave.
(*goes out*)

Music Master

However shall I break it to my pupil?

(*leaves as a young footman ushers in an officer*)

Footman

Your Excellency will find Mademoiselle Zerbinetta here.
(*listening*)

She is making up. I'll knock.

(*knocks on a door on the right-hand side*)

Officer

Let it alone and go to the Devil!
(*He pushes the footman violently aside and enters.*)

Footman

That is the language of passion, fettered to a sinful object.

Composer (*entering hurriedly*)

My dear fellow, find the fiddles for me. Tell them to assemble here for a short, last-minute rehearsal, so that we all understand each other.

Footman (*malicious and coarse*)

The fiddles will find it hard to come, first, because they haven't any feet, and second, because they're in one's hand!

Composer

(*not noticing that he is being mocked*)

When I say "the fiddles", I mean the players.

Footman

Oh! At this moment they're where I too should be going! And where I shall be pretty soon — instead of wasting time here with you.

Composer

Where is that?

Der Lakai

Bei der Tafel!

Komponist

Jetzt? Eine Viertelstunde vor Anfang meiner Oper beim Essen?

Der Lakai

Wenn ich sag: bei der Tafel, so mein ich natürlich bei der herrschaftlichen Tafel, nicht beim Musikantentisch.

Komponist

Was soll das heißen?

Der Lakai

Aufspielen tun sie. Capito? Sind also für Sie derzeit nicht zu sprechen.

Komponist (*aufgeregt*)

So werde ich mit der Demoiselle die Arie der Ariadne repetieren.

(*Will an die vordere Tür rechts.*)

Der Lakai (*hält ihn ab*)

Hier ist nicht die Demoiselle drin, die Sie suchen, diejen'ge Demoiselle aber, die hier drin ist, ist für Sie ebenfalls nicht zu sprechen.

Komponist

Weiß Er, wer ich bin? Wer in meiner Oper singt, ist für mich jederzeit zu sprechen!

Der Lakai (*spöttisch*)

Hehehe!

(*Winkt ihm herablassend, geht ab. Der Komponist klopft an die Tür rechts, bekommt keine Antwort.*)

Komponist

(*plötzlich zornrot, dem Lakai nach*)

Eselsgesicht! Sehr unverschämter frecher Esel! Der Eselskerl läßt mich allein hier vor der Tür — Hier vor der Tür mich stehn und geht.

(*Seine Miene geht vom Zorn zum Ausdruck starken Nachdenkens über.*)

Oh, ich möchte vieles ändern noch
In zwölfter Stund — und heut wird meine
Oper —

O der Esel! Die Freud!

(*Nimmt die Melodie, die ihm eingefallen war, wieder auf.*)

Footman

At table!

Composer

Now? Eating, a quarter of an hour before my opera is due to begin?

Footman

When I say at table, I mean, of course, at His Lordship's table, not at the musicians'.

Composer

What may you mean by that?

Footman

They're playing. Do you understand? So it's not the moment for you to speak.

Composer (*agitated*)

Then I'll rehearse Ariadne's aria with the lady —

(*He advances towards the door on the right.*)

Footman (*stopping him*)

The lady you want isn't in there, as for the one who is there, it's not the right moment for you to speak to her either.

Composer

Do you know who I am? It's for me to speak to anyone who's in my opera whenever I feel like it!

Footman (*mockingly*)

He, he, he!

(*gestures dismissively and goes out. The Composer knocks at the door on the right, gets no answer.*)

Composer

(*suddenly enraged, shouts after the footman*)

You ass, you! Impudent saucy donkey!
The insolent fellow leaves me alone here in front of the door — plants me here and goes off.
(*His expression shifts from anger to one of deep thought.*)

Oh, there is still so much I'd like to change at the eleventh hour — and today is my opera —

Oh, the donkey! What joy!

(*He takes up the melody which has just occurred to him.*)

3 Du allmächtiger Gott!
 O du mein zitterndes Herz! Du
 allmächtiger Gott!
*(Sinn der Melodie nach, sucht in seinen
 Rocktaschen nach einem Stück Notenpapier,
 findet eines, zerknittert's, schlägt sich an
 den Kopf.)*
 Dem Bacchus eintrichtern, daß er ein Gott ist!
 Ein seliger Knabe! Kein selbstgefälliger
 Hanswurst mit einem Pantherfell!
 Mir scheint, das ist seine Tür.
*(Läuft an die zweite Tür links und klopft; hält
 indessen mit voller Stimme die gefundene
 Melodie fest.)*
 O du Knabe, du Kind, du allmächtiger Gott!

*(Die Tür geht auf, der Perückenmacher taumelt
 heraus, empfängt soeben eine Ohrfeige vom
 Tenor, der als Bacchus, aber mit kahlem Kopf,
 die Lockenperücke in der Hand, nach ihm
 zornig heraustritt.)*

Der Tenor

Das! Für einen Bacchus! Das mir aufzusetzen,
 mutet Er zu. Da hat Er, Lump, für Seinen
 Bacchuskopf!
(Gibt ihm einen Fußtritt.)

Komponist *(ist zurückgesprungen)*

Mein Wertester! Sie allerdingendst muß
 ich sprechen!

Perückenmacher *(zum Tenor)*

Dero mißselliges Betragen kann ich belächelnd
 nur einer angeborenen Gemütsaufwallung
 zurechnen!

Komponist *(nun wieder näherkommend)*

Mein Wertester!

(Der Tenor schlägt die Tür zu.)

Perückenmacher *(schreiend gegen die Tür)*

Habe meinerseits keine Ursache, wegen meiner
 Leistungen vor Ihnen zu erröten!

Komponist *(sich ihm nähernd)*

Hat der Herr leicht ein Stücker! Schreibpapier?
 Hätt mir gern was aufnotiert!
 Ich vergeß nämlich gar leicht.

Perückenmacher

Kann nicht dienen.
(Läuft ab.)

You almighty god!
 Oh, my throbbing heart! You almighty god!

*(thinks over the melody, looks in his coat pocket
 for a piece of music paper, finds it, crumples it
 up, and slaps himself on the head)*

I most drum it into Bacchus' head that he's a god!
 A blessed youth! Not a conceited clown in a
 leopard skin!
 I think that is his door.
*(runs to the second door left and knocks —
 meanwhile he continues the melody, full voice)*

O you boy, you babe, you almighty god!

*(The door flies open, the wig-maker staggers
 out, gets a box on the ears from the Tenor who
 is dressed in his Bacchus costume but with bald
 head and the wig in his hand.)*

Tenor

This thing! For a Bacchus! He expects me
 to put that on! Scoundrel, take that for your
 Bacchus-head!
(gives the wig-maker a kick)

Composer *(springing backwards)*

My dear fellow! I absolutely must speak to you!

Wig-Maker *(to the Tenor)*

I can only smile and attribute your unmannerly
 conduct to a hereditary instability of character!

Composer *(coming nearer again)*

My dear fellow!

(The Tenor slams the door shut.)

Wig-Maker *(shouting through the closed door)*

I, for my part, have no cause to blush for my
 work before you!

Composer *(approaching him)*

Would you perhaps have a piece of music paper
 about you?
 I'd like to jot something down!
 I forget so very easily.

Wig-Maker

I can't help you.
(He runs off.)

Zerbinetta (*noch sehr im Negligé, mit dem Offizier aus dem Zimmer rechts*)

Erst nach der Oper kommen wir daran. Es wird keine kleine Mühe kosten, die Herrschaften wieder lachen zu machen, wenn sie sich erst eine Weile gelangweilt haben.

(*kokett*)

Oder meinen Sie, es wird mir gelingen?

(*Der Offizier küßt ihr stumm die Hand; sie gehen nach rückwärts, sprechen weiter. Die Primadonna, mit dem Musiklehrer, tritt aus der vorderen Tür links. Sie trägt über dem Ariadne-Kostüm einen Frisiermantel. Der Musiklehrer will sich verabschieden.*)

Primadonna

Schnell, lieber Freund! Einen Lakai zu mir! Ich muß unbedingt sofort den Grafen sprechen.

(*Sie schließt ihre Tür. Der Komponist hat sie gesehen, will hin.*)

Musiklehrer (*hält ihn auf*)

Du kannst jetzt nicht eintreten. Sie ist beim Frisieren.

(*Der Tanzmeister kommt von rückwärts, tritt zu Zerbinetta und dem Offizier.*)

Komponist

(*gewahrt erst jetzt Zerbinetta; zum Musiklehrer*)
Wer ist dieses Mädchen?

Tanzmeister (*zu Zerbinetta*)

Sie werden leichtes Spiel haben, Mademoiselle, die Oper ist langweilig über die Begriffe, und was die Einfälle anlangt, so steckt in meinem linken Schuhabsatz mehr Melodie als in dieser ganzen "Ariadne auf Naxos".

Musiklehrer (*zum Komponisten*)

Sei sie wer immer!

Komponist

Wer ist dieses entzückende Mädchen?

Musiklehrer

Um so besser, wenn sie dir gefällt. Es ist die Zerbinetta. Sie singt und tanzt mit vier Partnern das lustige Nachspiel, das man nach deiner Oper gibt.

Komponist (*zurückprallend*)

Nach meiner Oper? Ein lustiges Nachspiel? Tänze und Triller, freche Gebärden und

Zerbinetta (*Still in negligee, she comes out of her dressing-room with the officer.*)

We go on directly after the opera. It'll be no easy matter to make the audience laugh again, after they've first been bored for so long.

(*coquettishly*)

Or do you think I'll manage to do it?

(*The officer kisses her hand; they go to the back of the stage continuing their conversation. The Prima Donna with the Music Master comes out of the door on the left. She wears a dressing-gown over her Ariadne costume. The Music Master is about to take his leave.*)

Prima Donna

Quick, dear friend! Send a footman to me! I must speak to the Count at once, without fail.

(*She closes her door. The Composer, who has seen them, steps forward.*)

Music Master (*stopping him*)

You cannot be admitted now. The hairdresser is with her.

(*The Dancing Master comes from the back and joins Zerbinetta and the officer.*)

Composer

(*noticing Zerbinetta; to the Music Master*)
Who is that young woman?

Dancing Master (*to Zerbinetta*)

Your task will be easy, Mademoiselle, the opera is tedious in the extreme and, as for inspiration, there are more good tunes in the heel of my left boot than in the whole of Ariadne on Naxos put together.

Music Master (*to the composer*)

Never mind who she is!

Composer

Who is that enchanting young woman?

Music Master

So much the better if you like her. It's Zerbinetta. She sings and dances with four partners in the comedy entertainment that's being given after your opera.

Composer (*recoiling*)

After my opera? A comedy entertainment? Dancing and trilling, lewd gestures and

zweideutige Reden nach "Ariadne"! Sag mir's!

Musiklehrer (*zaghaft*)

Ich bitte dich um alles!

Komponist

Das Geheimnis des Lebens tritt an sie heran,
nimmt sie bei der Hand — und sie bestellen
sich eine Affenkomödie, um das Nachgefühl der
Ewigkeit aus ihrem unsagbar leichtfertigen
Schädel fortzuspülen! O ich Esel!

Musiklehrer

Beruh'ge dich!

Komponist

Ich will mich nicht beruhigen! Ein heiteres
Nachspiel! Ein Übergang zu ihrer Gemeinheit!
Dieses maßlos ordinäre Volk will sich Brücken
baun aus meiner Welt hinüber in die seinige!
O Mäzene! Das erlebt zu haben, vergiftet
meine Seele für immer! Es ist undenkbar, daß
mir je wieder eine Melodie einfällt! In dieser
Welt kann keine Melodie ihre Schwingen regen!

(mit verändertem Ton, ganz gemütlich)

Und gerade früher ist mir eine recht schöne
eingefallen! Ich habe mich über einen frechen
Lakaien erzürnt, da ist sie mir aufgeblitzt —
dann hat der Tenor dem Perückenmacher eine
Ohrfeige gegeben — da hab ich sie gehabt! —
Ein Liebesgefühl, ein süß bescheidenes, ein
Vertrauen, wie diese Welt es nicht wert ist —
da —

(den Text improvisierend)

Du, Venus' Sohn — gibst süßen Lohn

Für unser Sehnen und Schmachten!

La, la, la, la — mein junges Herz

Und all mein Sinnen und Trachten:

O du Knabe, du Kind, O du mächtiger Gott!

O du mächtiger Gott!

(eilig)

Hast ein Stückerl Notenpapier?

*(Der Musiklehrer gibt ihm welches. Der
Komponist notiert. Harlekin, Scaramuccio,
Brighella, Truffaldin kommen im Gänsemarsch
aus Zerbinettas Zimmer.)*

Zerbinetta (*vorstellend*)

- 4 Meine Partner, meine erprobten Freunde!
Jetzt meinen Spiegel, mein Rot! Meinen Crayon!

*(Die vier laufen ins Zimmer, kommen bald
wieder, bringen ein Strohstühlchen, Spiegel,
Dosen, Puderquasten.)*

suggestive talk after Ariadne! You tell me that!

Music Master (*timidly*)

I beg you for all our sakes!

Composer

The mystery of life is revealed to them therein
— takes them by the hand — and they order
some buffoonery to follow, to wash Eternity
clean out of their unspeakably frivolous empty
skulls. Oh, what an ass I am!

Music Master

Calm yourself!

Composer

I won't calm myself! A jolly little comedy to
follow! To restore them to their vulgarity! These
unbelievably common people want to build a
bridge to take them back from my ideal world to
their ordinary one. O Maecenas! To have gone
through this has poisoned my soul forever. It's
unthinkable that any melody will ever come to
me again! In such a world as this no melody
can take wing!

(changing his tone, in good humour)

And just now I had hit on a really lovely one! I
had flown into a rage with an impudent lackey
— it came to me there in a flash — then the
Tenor gave the wig-maker a clip on the ear — at
that moment I had it! A feeling of love, sweet
and modest, a faith such as this world is not
worth — this —

(improvising the text)

You, Venus-Son, give sweet reward

for all our pining and yearning!

Lalala, my youthful heart

and all my aspirations:

o you boy, you babe, o you almighty god!

O you mighty God!

(quickly)

Have you a scrap of music paper?

*(The Music Master gives him some. The
Composer starts to write. Harlequin,
Scaramuccio, Brighella and Truffaldino goose-
step out of Zerbinetta's room.)*

Zerbinetta (*introducing them*)

My partners, my trusty friends! Now bring me
my mirror, my rouge, my lipstick!

*(The four run into her room and soon return
bringing a little straw stool, mirror, boxes and
powder puff.)*

Komponist *(mit einem Blick auf Zerbinetta, besinnt sich plötzlich; zum Musiklehrer)*
Und du hast es gewußt! Du hast es gewußt!

Musiklehrer

Mein Freund, ich bin halt dreißig Jahre älter als du und hab halt gelernt, mich in die Welt zu schicken.

Komponist

Wer so an mir handelt, der ist mein Freund gewesen, gewesen, gewesen, gewesen!

(Er zerreißt wütend das Notierte. Zerbinetta hat auf dem Strohstühlchen rechts im Vordergrund Platz genommen, schminkt sich zu Ende, von ihren Partnern bedient.)

Primadonna

(öffnet die Tür und winkt dem Musiklehrer)

Haben Sie nach dem Grafen geschickt?

(Tritt ein wenig vor, bemerkt Zerbinetta und die übrigen.)

Pfui! Was gibt's denn da für Erscheinungen?

(zum Musiklehrer, nicht gerade leise)

Uns mit dieser Sorte von Leuten in einen Topf?

Weiß man hier nicht, wer ich bin? Wie konnte der Graf —

Zerbinetta *(mit einem frechen Blick auf die Sängerin und absichtlich laut)*

Wenn das Zeug so langweilig ist, dann hätte man doch uns zuerst auftreten lassen sollen, bevor sie übellaunig werden. Haben sie sich erst eine Stunde gelangweilt, so ist es doppelt schwer, sie lachen zu machen.

Tanzmeister *(zu Zerbinetta)*

Im Gegenteil. Man kommt vom Tisch, man ist beschwert und wenig aufgelegt, man macht unbemerkt ein Schläfchen, klatscht dann aus Höflichkeit und um sich wach zu machen. Indessen ist man ganz munter geworden. "Was kommt jetzt?" sagt man sich. "Die ungetreue Zerbinetta und ihre vier Liebhaber": ein heitres Nachspiel mit Tänzen, leichte, gefäll'ge Melodien, ja! eine Handlung, klar wie der Tag; da weiß man, woran man ist. Das ist unser Fall", sagt man sich, da wacht man auf, da ist man bei der Sache. — Und wenn sie in ihren Karossen sitzen, wissen sie überhaupt nichts mehr, als daß sie die unvergleichliche Zerbinetta haben tanzen sehn.

Composer *(glancing at Zerbinetta, suddenly understanding, to the Music Master)*
And you knew this! You knew it all along!

Music Master

My friend, I must be thirty years older than you and I've learnt to adapt myself to this world, I fancy!

Composer

Anyone who can treat me like this is no more, no more my friend!

(Furious, he tears up his music paper. Zerbinetta has taken her place on the little straw stool at the front of the stage and finishes applying her make-up assisted by her partners.)

Prima Donna *(opens the door and beckons to the Music Master)*

Have you summoned the Count?

(comes out a little and notices Zerbinetta and the rest)

Ugh! What kind of visions are these, pray?

(to the Music Master, not exactly softly)

Fancy our being mixed up with people of that sort! Don't people hereabouts know who I am?

How could the Count —

Zerbinetta *(with an impudent look at the singer and in a purposely loud voice)*

If the rubbish is so boring, then we ought to have been allowed to appear first, before they become irritable. If they've been bored for a whole hour beforehand, then it will be twice as hard to make them laugh.

Dancing Master *(to Zerbinetta)*

On the contrary. They've just got up from table, they feel much too full and disinclined for anything save forty winks on the side. They clap, then, out of politeness and to wake themselves up. In the meantime they become quite lively. "What's next," they say to themselves. "The Inconstant Zerbinetta and her Four Suitors: a merry comedy to follow with dancing, light, tuneful music and a plot as clear as daylight where one knows where one is. That's what we like," they say to themselves, "this is where we wake up, we know where we are with this!" And afterwards, when they're driving home, they can't remember a single thing, except that they saw the incomparable Zerbinetta dance.

Musiklehrer *(zur Primadonna)*

Erzürnen Sie sich nicht um nichts und wieder nichts. "Ariadne" ist das Ereignis des Abends, um "Ariadne" zu hören, versammeln sich Kenner und vornehme Personen im Haus eines reichen Mäzens, "Ariadne" ist das Losungswort. Sie sind Ariadne, und morgen wird überhaupt niemand mehr wissen, daß es außer "Ariadne" noch etwas gegeben hat.

Lakai *(läuft rückwärts vorüber)*

Die Herrschaften stehen vom Tisch auf! Man sollte sich hier beeilen.
(Ab.)

Musiklehrer

Meine Damen und Herrn, an Ihre Plätze.

(Alles kommt in Bewegung, die Arbeiter rückwärts sind fertig. Der Tenor, als Bacchus, sowie die Nymphen, Najade, Dryade und Echo, sind aus der zweiten Tür links hervorgetreten. Der Haushofmeister kommt eifertig, tritt auf den Musiklehrer zu.)

Haushofmeister

Ihnen allen habe ich eine plötzliche Anordnung meines gnädigen Herren auszurichten.

Musiklehrer

Ist schon geschehn. Wir sind bereit, in drei Minuten mit der Oper "Ariadne" anzufangen.

Haushofmeister

Der gnädige Herr haben sich nunmehr wiederum anders besonnen.

Musiklehrer

Es soll also nicht mit der Oper begonnen werden?

Primadonna

Was ist das?

Haushofmeister

Um Vergebung. Wo ist der Herr Tanzmeister? Ich habe einen Auftrag meines gnädigen Herren an Sie beide.

Tanzmeister *(tritt eilig hinzu)*

Was wünscht man von mir?

Haushofmeister

Mein gnädiger Herr belieben das von ihm selbst genehmigte Programm umzustoßen —

Music Master *(to the Prima Donna)*

Don't take a scrap of notice. Ariadne is the high spot of the evening. It's to hear Ariadne that connoisseurs and the fashionable world have assembled in the house of a rich Maecenas. Ariadne is the rallying cry. You are Ariadne and tomorrow no one at all will remember that anything else was performed besides Ariadne.

Footman *(running through)*

The company's rising from table! Everybody must make haste here.
(exit)

Music Master

Ladies and gentlemen, take your places.

(Everything is set in motion. The workmen at the rear have finished. The Tenor as Bacchus, as well as the Nymphs — Naiad, Dryad and Echo — come out of the second door left. The Major-domo emerges hastily and comes up to the Music Master.)

Major-domo

I have to inform you of a last-minute command from His Lordship.

Music Master

Everything's done. In three minutes we'll be ready to begin the opera Ariadne.

Major-domo

His Lordship has thought of something different again.

Music Master

Then the proceedings are not to begin with the opera?

Prima Donna

What's that?

Major-domo

Pardon me, where is the Dancing Master? I have instructions for both of you from His Lordship.

Dancing Master *(hurrying to join them)*

What do you want with me?

Major-domo

His Lordship desires the programme which had been approved by himself to be cancelled —

Musiklehrer

Jetzt im letzten Moment? Das ist doch ein starkes Stück!!

Haushofmeister

— umzustoßen und folgendermaßen abzuändern.

Tanzmeister

Das Nachspiel wird Vorspiel, wir geben zuerst "Die ungetreue Zerbinetta", dann "Ariadne". Sehr vernünftig.

Haushofmeister

Um Vergebung. Die Tanzmaskerade wird weder als Nachspiel noch als Vorspiel aufgeführt, sondern mit dem Trauerstück "Ariadne" gleichzeitig.

(allgemeiner Schrecken)

Tenor

Ha! Ist dieser reiche Herr besessen?

Musiklehrer

Will man sich über uns lustig machen?

Primadonna

Sind die Leute wahnsinnig? Ich muß augenblicklich den Grafen sprechen!

(Der Komponist nähert sich erschrocken, Zerbinetta horcht von rechts.)

Haushofmeister (mit hochmütiger Ironie)

Es ist genau so, wie ich es sage. Wie Sie es machen werden, das ist natürlich Ihre Sache.

Musiklehrer

Unsre Sache!

Haushofmeister

Mein gnädiger Herr ist der für Sie schmeichelhaften Meinung, daß Sie beide Ihr Handwerk genug verstehen, um eine solche kleine Abänderung auf eins, zwei durchzuführen. *(sehr wichtig und pompös)*

Es ist nun einmal der Wille meines gnädigen Herren, die beiden Stücke, das lustige und das traurige, mit allen Personen und der richtigen Musik, so wie er sie bestellt und bezahlt hat, gleichzeitig auf seiner Bühne serviert zu bekommen.

Music Master

Now, at the last moment? That's really going too far!

Major-domo

— thrown out and modified in the following manner.

Dancing Master

The postlude will become the prelude, we will give The Inconstant Zerbinetta first, then Ariadne. Very sensible.

Major-domo

Your pardon. The harlequinade will be played neither as prelude nor as postlude, but simultaneously with the tragedy Ariadne.

(general consternation)

Tenor

What, is this rich lord mad?

Music Master

Are they making fun of us?

Prima Donna

Has everyone gone crazy? I must speak to the Count at once!

(The Composer, in alarm, approaches. Zerbinetta listens from the right.)

Major-domo (haughty and ironic)

It's just as I say. How you intend to go about it is, of course, entirely your affair.

Music Master

Our affair!

Major-domo

My noble master is of the flattering — to you, of course — opinion that you both understand your own business well enough to effect such a trifling alteration in next to no time. *(very self-important and pompous)*

It is, then, His Lordship's pleasure that both pieces, the comic one and the tragic one, complete with all the characters and the correct music, just as it was ordered and paid for, be served up on his stage simultaneously.

Musiklehrer

Warum gleichzeitig?

Zerbinetta

Da muß ich mich ja beeilen!

(Läuft in ihr Zimmer.)

Haushofmeister

Und zwar so, daß die ganze Vorstellung deswegen auch nicht einen Moment länger dauert, denn für Punkt neun Uhr ist ein Feuerwerk im Garten anbefohlen.

Musiklehrer

Ja, wie um aller Götter willen stellt sich denn Seine Gnaden das vor?

Komponist *(ganz für sich)*

Eine innere Stimme hat mir von der Wiege an etwas Derartiges vorausgesagt.

Haushofmeister

Es ist wohl nicht die Sache meines gnädigen Herren, wenn er ein Spektakel bezahlt, sich auch noch damit abzugeben, wie es aufgeführt werden soll. Seine Gnaden ist gewöhnt, anzuordnen und seine Anordnungen befolgt zu sehn.

(geht ab, kehrt aber nochmals um)

Zudem ist mein gnädiger Herr schon seit drei Tagen ungehalten darüber, daß in einem so wohlhausgestatteten Hause wie das seinige ein so jämmerlicher Schauplatz wie eine wüste Insel ihm vorgestellt werden soll, und ist eben, um dem abzuhelfen, auf den Gedanken gekommen, diese wüste Insel durch das Personal aus dem anderen Stück einigermaßen anständig staffieren zu lassen.

Tanzmeister

Das finde ich sehr richtig. Es gibt nichts Geschmackloseres als eine wüste Insel.

Komponist

Ariadne auf Naxos, Herr. Sie ist das Sinnbild der menschlichen Einsamkeit.

Tanzmeister *(witzig)*

Ebendarum braucht sie Gesellschaft.

Komponist

Nichts um sich als das Meer, die Steine, die Bäume, das fühllose Echo. Sieht sie ein menschliches Gesicht, wird meine Musik sinnlos.

Music Master

Why simultaneously?

Zerbinetta

I must hurry then!

(She runs to her dressing-room.)

Major-domo

And more, that the whole performance shall not last a moment longer on that account, because fireworks are ordered for nine o'clock sharp in the garden.

Music Master

How, in the name of all the gods, does His Lordship think this can be done?

Composer *(to himself)*

An inner voice at my cradle foretold that something like this would happen.

Major-domo

When my noble master has paid for an entertainment, it is none of his affair to indicate at the same time how it shall be carried out. His Lordship is accustomed to give orders and to see his orders executed.

(leaves, then turns back)

Moreover, for the past three days my noble master has been most displeased that such a miserable stage-set of a desert island should have been introduced into a house as richly furnished as his. And it has just occurred to him, in order to remedy matters, to have this desert island presentably decorated, at least to some extent, by the characters out of the other piece.

Dancing Master

Quite right, too, in my opinion. There's nothing more tasteless than a desert island.

Composer

Ariadne on Naxos, Sir! She is the symbol of human solitude.

Dancing Master *(witty)*

That's just why she needs company.

Composer

Naught around her save the sea, the rocks, the trees, and unfeeling Echo. Were she to see a human face, my music would be meaningless.

Tanzmeister

Aber der Zuhörer unterhält sich. So wie es jetzt ist, ist es, um stehend einzuschlafen.

(Schlägt eine Pirouette.)

Haushofmeister

Um Vergebung, aber ich bitte, sich höflich zu beeilen, die Herrschaften werden sogleich eintreten.

(Ab.)

Musiklehrer

Ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht. Wenn man zwei Stunden Zeit hätte, um über die Lösung nachzudenken.

Komponist

Darüber willst du nachdenken, wo menschliche Gemeinheit, stier wie die Medusa, einem entgegengrinst. Fort! Was haben wir hier verloren?

Musiklehrer

Was wir hier verloren haben? Die fünfzig Dukaten unter anderm, von denen du das nächste halbe Jahr zu leben gedachtest!

Komponist (vor sich)

Ich habe nichts mit dieser Welt gemein. Wozu leben in ihr.

Tanzmeister

Ich weiß wirklich nicht, warum Sie beide einem so vernünftigen Vorschlag solch übertriebene Schwierigkeiten entgegensetzen!

Musiklehrer

Meinen Sie im Ernst, es ließe sich machen?

Tanzmeister

Nichts leichter als das. Die Oper enthält Längen — gefährliche Längen. Man läßt sie weg. Diese Leute wissen zu improvisieren, finden sich in jede Situation.

Musiklehrer (auf den Komponisten zeigend)

Still, wenn er uns hört, begeht er Selbstmord.

Tanzmeister

Fragen Sie ihn, ob er seine Oper lieber heute ein wenig verstümmelt hören will, oder ob er sie niemals hören will. Schaffen Sie ihm Tinte, Feder, einen Rotstift, was immer!

(zum Komponisten)

Es handelt sich darum, Ihr Werk zu retten!

Dancing Master

Still, the spectator would be amused. The way it is now, it will send the audience to sleep on its feet.

(He does a pirouette.)

Major-domo

Your pardon, but I must beg of you to make haste. The company will be here immediately.

(He leaves.)

Music Master

I don't know if I'm on my head or my heels. If we only had two hours time to think out a solution.

Composer

You want to think about it? When human vulgarity, staring like Medusa, grins us in the face. Let's go! What do we stand to lose here!

Music Master

What do we stand to lose? The fifty ducats, among other things, on which you intended to live for the next six months!

Composer (to himself)

I have nothing in common with this world. Why live in it?

Dancing Master

I really can't see why you are both making such excessive difficulties over so sensible a proposal!

Music Master

Do you really think it could be managed?

Dancing Master

Nothing easier. There are places in the opera that drag — drag perilously. We'll leave them out. These people know how to improvise; they're at home in any situation.

Music Master (indicating the Composer)

Hush! If he hears us, he'll commit suicide.

Dancing Master

Ask him which he prefers: to hear his opera performed a trifle mutilated today, or never to hear it at all. Give him ink, pen, a red pencil, whatever he needs!

(to the Composer)

It's a question of saving your work.

Komponist (*drückt die ihm von allen Seiten gereichten Noten leidenschaftlich an die Brust*)
Lieber ins Feuer!

(*Man bringt Tinte, Feder, ein Licht dazu.*)

Tanzmeister

Hundert große Meister, die wir auf den Knien bewundern, haben ihre erste Aufführung mit noch ganz andern Opfern erkauf.

Komponist

Meinen Sie?

(*zum Tanzmeister*)

Hat er recht? Du? Darf ich denn? Muß ich denn?

Tanzmeister

(*drückt ihn sanft an den Tisch, wo man die Noten ausbreitet; zum Musiklehrer*)

Sehen Sie zu, daß er genug streicht. Ich rufe indeß Zerbinetta. Wir erklären ihr in zwei Worten die Handlung. Sie ist eine Meisterin im Improvisieren: da sie immer nur sich selber spielt, findet sie sich in jeder Situation zurecht, die andern sind auf sie eingespielt, es geht alles wie am Schnürchen.

(*Er holt sich Zerbinetta aus dem Zimmer, spricht zu ihr. Der Komponist fängt beim Schein der Kerze wütend zu streichen an.*)

Tenor (*tritt verstohlen zum Komponisten, beugt sich zu ihm*)

Der Ariadne müssen Sie streichen. Niemand hält es aus, wenn diese Frau unaufhörlich auf der Bühne steht.

Primadonna (*zum Musiklehrer*)

Sehn Sie zu, daß er dem Bacchus einiges wegnimmt; man erträgt es nicht, diesen Mann so viel hohe Töne singen zu hören.

Musiklehrer

(*flüsternd zur Primadonna*)

Sie behalten alles.

(*zum Tenor gewandt*)

Er nimmt ihr zwei Arien weg, Ihnen keine Note. Verraten Sie mich nicht.

(*zur Primadonna*)

Er nimmt dem Bacchus die halbe Rolle, lassen Sie sich nichts merken.

Tanzmeister

(*zu Zerbinetta, sehr lustig und geistreich*)

Ariadne ist eine Königstochter. Sie ist mit einem gewissen Theseus entflohen, dem sie vorher das Leben gerettet hat.

Composer (*passionately clasping the sheets of music pressed on him from all sides*)
Burn it rather!

(*He is brought ink, pen and a light.*)

Dancing Master

Hundreds of great masters whom we revere today have paid for their first performances with sacrifices far greater than this.

Composer

Do you think so?

(*to the Dancing Master*)

Is he right? Ought I to do it then? Must I?

Dancing Master

(*leading him gently to the table where the music paper is laid out; to the Music Master*)

See to it that he cuts enough. Meanwhile I'll call Zerbinetta. We can explain the whole thing to her in a few words. She's a past-mistress at improvisation: since she always plays herself, she finds herself at home in every situation. The others are used to her ways: everything will go like clockwork.

(*He summons Zerbinetta from her dressing-room and speaks to her. The Composer, by the light of a candle, furiously begins to delete things from his score.*)

Tenor (*going stealthily up to the Composer, bends over him*)

You must cut the part of Ariadne. No one can endure having this woman on the stage interminably.

Prima Donna (*to the Music Master*)

See that he makes cuts in Bacchus' part. People can't stand hearing this man keep on with all those high notes.

Music Master

(*whispering to the Prima Donna*)

You shall keep everything.

(*turning to the Tenor*)

He's cutting two arias out of her part, not a note of yours. Don't give me away.

(*to the Prima Donna*)

He's cutting the role of Bacchus in half. Don't let on that you know.

Dancing Master

(*to Zerbinetta, very happy and spirited*)

Ariadne is a king's daughter. She has eloped with a certain Theseus, whose life she had previously saved.

Zerbinetta

So etwas geht selten gut aus.

Tanzmeister

Theseus wird ihrer überdrüssig und läßt sie bei Nacht auf einer wüsten Insel zurück!

Musiklehrer (*zum Komponisten*)

Noch das, es muß sein!

Zerbinetta (*verständnisvoll*)

Kleiner Schuft!

Tanzmeister

Sie verzehrt sich in Sehnsucht und wünscht den Tod herbei.

Zerbinetta

Den Tod! Das sagt man so. Natürlich meint sie einen andern Verehrer.

Tanzmeister

Natürlich, so kommt's ja auch!

Komponist (*hat aufgehorcht, kommt näher*)

Nein, Herr, so kommt es nicht. Denn, Herr, sie ist eine von den Frauen, die nur einem im Leben gehören und danach keinem mehr.

Zerbinetta

Ha!

Komponist (*verwirrt, starrt sie an*)

Keinem mehr als dem Tod.

Zerbinetta

Der Tod kommt aber nicht. Sondern das Gegenteil, wetten wir. Vielleicht auch ein blasser, dunkeläugiger Bursche, wie du einer bist.

Musiklehrer

Sie vermuten ganz recht. Es ist der jugendliche Gott Bacchus, der zu ihr kommt!

Zerbinetta (*fröhlich, spöttisch*)

Als ob man das nicht wüßte! Nun hat sie für's nächste ja, was sie braucht.

Komponist

Sie hält ihn für den Todesgott. In ihren Augen, in ihrer Seele ist er es, und darum, einzig darum —

Zerbinetta

Das will sie dir weismachen.

Zerbinetta

Such things seldom turn out well.

Dancing Master

Theseus grows tired of her and leaves her behind by night on a desert island.

Music Master (*to the Composer*)

That must come out, too!

Zerbinetta (*understandingly*)

The young scoundrel!

Dancing Master

She languishes in passionate longing and prays for death.

Zerbinetta

Death! That's what they say. Of course, she means another lover.

Dancing Master

Of course, that's how it turns out.

Composer (*having overheard, comes closer*)

No sir, it doesn't! Because, sir, she is one of those women who belong to one man only in their life and after that to no one else —

Zerbinetta

Ha!

Composer (*confused, staring at her*)

— to no one else, save Death.

Zerbinetta

But death doesn't come, however. Quite the contrary, I wager. Perhaps even a pale, dark-eyed lad, someone like you.

Music Master

You have guessed it quite right. It is the young god Bacchus who comes to her!

Zerbinetta (*merrily, mockingly*)

As if one didn't know that! So for the moment she gets what she wants.

Composer

She takes him for the god of Death. In her eyes, in her soul, he is Death, and for that reason, that reason only —

Zerbinetta

That's what she'd have you think.

Komponist

Einzig nur darum geht sie mit ihm auf sein Schiff! Sie meint zu sterben? Nein! Sie stirbt wirklich.

Zerbinetta

Ta, ta! Du wirst mich meinesgleichen kennen lehren!

Komponist

Sie ist nicht Ihresgleichen! Ich weiß es, daß sie stirbt. Ariadne ist die eine unter Millionen, sie ist die Frau, die nicht vergißt.

Zerbinetta

Kindskopf.

(Sie kehrt ihm den Rücken; zu ihren Partnern, die herangetreten sind)

Merkt auf: wir spielen mit in dem Stück "Ariadne auf Naxos". Das Stück geht so: eine Prinzessin ist von ihrem Bräutigam sitzen gelassen, und ihr nächster Verehrer ist vorerst nicht angekommen. Die Bühne stellt eine wüste Insel dar. Wir sind eine muntere Gesellschaft, die sich zufällig auf dieser wüsten Insel befindet. Ihr richtet euch nach mir, und sobald sich eine Gelegenheit bietet, treten wir auf und mischen uns in die Handlung.

Komponist

Sie gibt sich dem Tod hin — ist nicht mehr da — weggewischt — stürzt sich hinein ins Geheimnis der Verwandlung — wird neu geboren — entsteht wieder in seinen Armen! — Daran wird er zum Gott! Worüber in der Welt könnte eines zum Gott werden als über diesem Erlebnis?

Zerbinetta *(sieht ihm in die Augen)*

Courage! Jetzt kommt Vernunft in die Verstiegtheit!

Komponist

Lebendig war's! Stand da — so!

(Malt's mit den Händen in die Luft.)

Zerbinetta

Und wenn ich hineinkomme, wird's schlechter?

Komponist

Ich überlebe diese Stunde nicht!

Composer

— for that reason only she goes with him on his ship. She believes she is going to die? No! She really dies.

Zerbinetta

Tut tut! Are you trying to teach me what my kind is like?

Composer

She's not your kind! I know it, that she dies. Ariadne is one out of a million. She is the woman who does not forget.

Zerbinetta

What a child you are!

(turns her back to him and says to her four partners who have joined her)

Listen to me. We are to take part in the play Ariadne on Naxos. The plot is about a princess who has been deserted by her fiancé, and her next lover has not as yet turned up. The scene is a desert island. We are a merry company which finds itself by chance on this desert island. You are to take your cues from me, and whenever the opportunity presents itself, we shall step forward and join in the action!

Composer

She surrenders herself to death — is no longer there — disappears — throws herself into the mystery of transfiguration — is reborn — renews life once more in his arms! Thus he wins his godhead! How else in the world could one become a god, except through such an experience?

Zerbinetta *(looking into his eyes)*

Courage! Common sense will bring you down to earth from those heights!

Composer

Once she lived! Stood there — like this!

(describes it with his hand in the air)

Zerbinetta

And if I come into it, will it be any the worse for that?

Composer

I shall never survive this hour!

Zerbinetta

Du wirst noch ganz andre überleben!

Komponist

Was wollen Sie — in diesem Augenblick — damit sagen?

Zerbinetta (*scheinbar ganz schlicht, mit äußerster Koketterie*)

- 5 Ein Augenblick ist wenig — ein Blick ist viel. Viele meinen, daß sie mich kennen, aber ihr Auge ist stumpf. Auf dem Theater spiele ich die Kokette, wer sagt, daß mein Herz dabei im Spiele ist? Ich scheine munter und bin doch traurig, gelte für gesellig und bin doch so einsam.

Komponist

Süßes, unbegreifliches Mädchen!

Zerbinetta

Törichtes Mädchen, mußt du sagen, das sich manchmal zu sehnen verstünde nach dem einen, dem sie treu sein könnte, treu bis ans Ende. —

Komponist

Wer es sein dürfte, den du ersehnest! Du! Du bist wie ich — das Irdische unvorhanden in deiner Seele.

Zerbinetta (*zart*)

Du sprichst, was ich fühle. — Ich muß fort. Vergissegst du gleich wieder diesen einen Augenblick?

Komponist

Vergißt sich in Äonen ein einziger Augenblick?

(Zerbinetta macht sich los, läuft ab. Der Musiklehrer, als Regisseur der Oper, hat die übrigen Figuren, den Tenor, dann die drei Nymphen nach rückwärts, wo die Bühne angenommen ist, dirigiert und kommt jetzt eilfertig nach vorne, die Primadonna abzuholen, die noch einmal in ihr Garderobenzimmer verschwunden war.)

Musiklehrer

- 6 An Ihre Plätze, meine Damen und Herren! Ariadne, Zerbinetta, Scaramuccio, Harlekin! Auf die Szene, wenn ich bitten darf!

Primadonna (*zum Musiklehrer*)

Ich soll mit dieser Person auf einer Szene stehn! Woran denken Sie?

Zerbinetta

You'll survive far worse than this!

Composer

What do you mean — at this moment — by a thing like that?

Zerbinetta (*apparently quite sincere, with extreme coquetry*)

A moment is nothing — a glance is much. Many think they know me, but their eyes lack perception. On the stage I play the coquette, who can say that my heart is in the part I play? I appear merry and yet am sad, I pass for being fond of company, and am so lonely.

Composer

Sweet, incomprehensible girl!

Zerbinetta

Foolish girl, you should say, who sometimes allows herself to long for someone to whom she could be faithful — faithful unto death.

Composer

Whoever it may be for whom you long — you — you are like me — things earthly have no place in your soul.

Zerbinetta (*tenderly*)

You put what I feel into words. — I must go. Are you going to forget about this one moment straight away?

Composer

Can such a moment be forgotten in all eternity?

(Zerbinetta breaks away and runs off. The Music Master, as the stage manager of the opera, has directed the other characters — the Tenor, then the three Nymphs — to the back where the stage is to be, and comes bustling to the front, to fetch the Prima Donna, who had disappeared again into her dressing-room.)

Music Master

Take your places, ladies and gentlemen! Ariadne! Zerbinetta! Scaramuccio! Harlequin! On stage, if you please!

Prima Donna (*to the Music Master*)

Me, on the same stage with a person like that! Whatever are you thinking of!

Musiklehrer

Sein Sie barmherzig! Bin ich nicht Ihr alter Lehrer?

Primadonna

Jagen Sie mir die Kreatur von der Bühne, oder ich weiß nicht, was ich tu!

Musiklehrer

Wo hätten Sie eine bessere Gelegenheit, als auf der Bühne ihr zu zeigen, welch unermeßlicher Abstand zwischen Ihnen befestigt ist!

Primadonna

Abstand! Ha ha! Eine Welt, hoffe ich!

Musiklehrer

Legen Sie diese Welt in jede Gebärde, und man wird Ihnen anbetend zu Füßen sinken!

(Küßt ihr die Hand, führt sie ein paar Schritte nach rückwärts, kommt sogleich wieder, den Komponisten zu holen, der ihn stürmisch umarmt.)

Komponist

- 7] Sein wir wieder gut. Ich sehe jetzt alles mit anderen Augen! Die Tiefen des Daseins sind unermeßlich! Mein lieber Freund! Es gibt manches auf der Welt, das läßt sich nicht sagen. Die Dichter unterlegen ja recht gute Worte, recht gute — jedoch, jedoch, jedoch, jedoch, jedoch! — Mut ist in mir, Mut, Freund! Die Welt ist lieblich und nicht fürchterlich dem Mutigen. Was ist denn Musik?

(mit fast trunkener Feierlichkeit)

Musik ist eine heilige Kunst, zu versammeln alle Arten von Mut wie Cherubim um einen strahlenden Thron, und darum ist sie die heilige unter den Künsten! Die heilige Musik!

(Zerbinetta erscheint rückwärts und läßt ihre Partner auf die Bühne kommen. Harlekin kommt eifertig aus dem Zimmer rechts, läuft, seinen Gurt schnallend, auf die Bühne.)

Was ist das? Wohin?

(Scaramuccio kommt, wie Harlekin, gleichfalls im Laufen seine Toilette beendend.)

Diese Kreaturen! —

(Truffaldin und Brighella kommen.)

In mein Heiligtum hinein ihre Bocksprünge! Ach!

Music Master

For pity's sake! Am I not your old teacher?

Prima Donna

Drive that creature off the stage or I won't answer for what I'll do!

Music Master

Where could you find a better chance than on the stage of showing her what an unbridgeable gulf exists between the two of you?

Prima Donna

Gulf! Ha, ha! An entire world I should hope!

Music Master

Convey this world in every gesture and everyone will fall at your feet!

(He kisses her hand, leads her a few steps to the rear, then returns to fetch the Composer who embraces him impetuously.)

Composer

Let's make up! I see everything differently now! The depths of existence are immeasurable! My dear friend, there is not much in the world that cannot be put into words. Poets set down excellent words, yes, really excellent — and yet, and yet, and yet — I am filled with courage, with courage, my friend! The world is lovely and not fearful to the bold man. What is music, then?

(with almost drunken solemnity)

Musik ist eine heilige Kunst, welche alle Arten von Mut wie Cherubim um einen strahlenden Thron, und für diesen Grund ist sie die heiligste aller Künste! Heilige Musik!

(Zerbinetta appears at the back and calls her troupe onto the stage. Harlequin comes hastily out of the room on the right, buckling his belt as he runs on stage.)

What is that? Where do they come from?

(Scaramuccio arrives, like Harlequin, finishing his dressing as he comes.)

These creatures!

(Truffaldino and Brighella now enter.)

In my holy sanctuary cutting their capers! Ah!

Musiklehrer

Du hast es erlaubt!

Komponist *(rasend)*

Ich durfte es nicht erlauben; du durftest mir nicht erlauben, es zu erlauben! Wer hieß dich zerren mich in diese Welt hinein? Laß mich erfrieren, verhungern, versteinen in der meinigen!

(Er läuft ab, verzweifelt. Der Musiklehrer sieht ihm nach, schüttelt den Kopf.)

Music Master

You allowed it!

Composer *(furious)*

I ought not to have allowed it! You should not have allowed me to allow it! Who told you to drag me into this world? Let me freeze, starve, die in my own!

(He runs off in despair. The Music Master looks after him, shaking his head.)

OPER

8 Ouvertüre

*Ariadne vor der Höhle auf dem Boden,
regungslos. Najade links. Dryade rechts.
Echo rückwärts an der Wand der Grotte.*

Najade

9 Schläft sie?

Dryade

Schläft sie?

Najade

Nein! Sie weinet!

Dryade

Weint im Schläfe. Horch! Sie stöhnet.

Najade

Sie weinet!

Dryade

Weint im Schläfe.

Najade und Dryade

Ach! so sind wir sie gewöhnt.

Najade

Tag um Tag in starrer Trauer.

Dryade

Ewig neue bitter Klagen —

Najade

Neuen Krampf und Fieberschauer,
ewig neue bitter Klagen
unversöhnt.

Dryade

Wundes Herz auf ewig, ewig —
unversöhnt.

Echo

Ewig, ewig unversöhnt.

Najade, Echo, Dryade

Ach, wir sind es eingewöhnt.
Wie der Wellen sanftes Gaukeln,
wie der Blätter leichtes Schaukeln
gleitet's über uns dahin. —
Ihre Tränen, ihre Klagen,
ach, seit wieviel Tagen,
sie beschweren kaum den Sinn!
Ach!
Wie der Wellen sanftes Gaukeln, usw.

THE OPERA

Overture

*Ariadne lies prostrate on the ground before the
mouth of a cave. Naiad is left, Dryad right, Echo
at the back against the Wall of the grotto.*

Naiad

Is she sleeping?

Dryad

Is she sleeping?

Naiad

No, she is weeping.

Dryad

Weeping in her sleep. Hark! She moans.

Naiad

She is weeping.

Dryad

Weeping in her sleep.

Naiad and Dryad

Oh, she is always like this.

Naiad

Day after day in benumbed sorrow.

Dryad

Ever fresh bitter laments.

Naiad

Fresh spasms and shivering fever,
ever fresh bitter complaints,
inconsolable.

Dryad

A heart wounded forever, forever —
inconsolable.

Echo

Forever, forever inconsolable.

Naiad, Echo, Dryad

Oh, we are used to it now.
Like the waves gently rocking,
like the leaves, lightly tossing,
it flows away above us. —
Her tears, her laments,
oh, for many a day
we have scarce paid heed to them.
Alas!
Like the waves gently rocking, etc.

10 Ach!

Ariadne (*an der Erde*)**Echo**
Ach!**Ariadne**

Wo war ich? Tot? Und lebe, lebe wieder
und lebe noch?
Und ist ja doch kein Leben, das ich lebe!
Zerstückelt Herz, willst ewig weiter schlagen?
(*richtet sich halb auf*)
Was hab ich denn geträumt? Weh!
 schon vergessen!
Mein Kopf behält nichts mehr.
Nur Schatten streichen
durch einen Schatten hin.
Und dennoch, etwas zuckt dann auf und tut
 so weh!
Ach!

Echo
Ach!**Harlekin** (*zwischen den Kulissen*)
Wie jung und schön und maßlos traurig!**Zerbinetta** (*zwischen den Kulissen*)
Von vorne wie ein Kind, doch unterm Aug
 wie dunkel!**Harlekin und Truffaldin**
Und schwer, sehr schwer zu trösten, fürchte ich!**Ariadne** (*ohne ihrer irgendwie zu achten*)
Ein Schönes war: hieß Theseus–Ariadne
und ging im Licht und freute sich des Lebens.
Warum weiß ich davon? ich will vergessen!

(*Ein anderer Gedanke geht ihr durch den armen
zerrütteten Kopf.*)
Dies muß ich nur noch finden: es ist Schmach,
zerrüttet sein wie ich!
Man muß sich schütteln: ja, dies muß ich
 noch finden:
das Mädchen, das ich war!
Jetzt hab ich's — Götter! daß ich's nur behalte!
Den Namen nicht — der Name ist verwachsen
mit einem anderen Namen, ein Ding wächst
so leicht ins andere, wehe!

Najade, Echo, Dryade
(*als wollten sie sie erinnern, wachrufen*)
Ariadne!**Ariadne** (*on the ground*)
Alas!**Echo**
Alas!**Ariadne**

Where was I? Dead? And alive, alive again
and still living?
And yet it is no life that I live!
Broken heart, will you keep on forever beating?
(*half raising herself*)
What then was I dreaming? Woe is me!
 Forgotten already.
My head retains nothing any more.
Only shadows slip
through a shadow.
And yet, something suddenly blazes up and
 pains me so!
Ah!

Echo
Ah!**Harlequin** (*from the wings*)
How young and fair and infinitely sad!**Zerbinetta** (*from the wings*)
In face like a child, but how dark-ringed
 her eyes!**Harlequin and Truffaldino**
And very, very difficult to console, I fear.

Ariadne (*without taking any notice of them*)
There was a thing of beauty called
 Theseus–Ariadne,
that walked in light and rejoiced in life.
Why do I know of it? I want to forget!
(*Another idea occurs to her poor
deranged mind.*)
This one thing I have still to find: it is shameful
to be as confused as I am!
I must try to rouse myself: yes, this I still
 must find:
the maiden that once I used to be!
Now I have it — the gods grant that I hold on
 to it!
Not the name — the name has grown together
with another name, one thing grows
so easily into another, alas!

Naiad, Echo, Dryad
(*trying to awaken her*)
Ariadne!

Ariadne (*abwinkend*)

Nicht noch einmal! Sie lebt hier ganz allein.
 Sie atmet leicht, sie geht so leicht,
 kein Halm bewegt sich, wo sie geht,
 ihr Schlaf ist rein, ihr Sinn ist klar,
 ihr Herz ist lauter wie der Quell:
 sie hält sich gut, drum kommt auch bald
 der Tag,
 da darf sie sich in ihren Mantel wickeln,
 darf ihr Gesicht mit einem Tuch bedecken
 und darf da drinnen liegen
 und eine Tote sein!

Harlekin (*in der Kulissee*)

Ich fürchte, großer Schmerz hat ihren
 Sinn verwirrt.

Zerbinetta

Versucht es mit Musik.

Scaramuccio und Truffaldin (*in der Kulissee*)

Ganz sicher, sie ist toll.

Ariadne (*ohne den Kopf zu wenden, vor sich;
 als hätte sie die letzten Worte in ihren Traum
 hinein gehört*)

Toll, aber weise, ja! Ich weiß, was gut ist,
 wenn man es fernhält von dem armen Herzen.

Zerbinetta (*in der Kulissee*)

Ach, so versucht doch ein kleines Lied.

Harlekin

- 11 Lieben, Hassen, Hoffen, Zagen,
 alle Lust und alle Qual,
 Alles kann ein Herz ertragen
 Einmal um das andre Mal.

*(Echo wiederholt seelenlos, wie ein Vogel,
 ohne Text.)*

Aber weder Lust noch Schmerzen,
 abgestorben auch der Pein,
 das ist tödlich deinem Herzen,
 und so mußt du mir nicht sein!

Mußt dich aus dem Dunkel heben,
 wär es auch um neue Qual!
 Leben mußt du, liebes Leben,
 leben noch dies eine Mal.

*(Echo wie vorhin. Ariadne, unbewegt, träumt vor
 sich hin.)*

Ariadne (*motioning them away*)

No, not again! She lives here quite alone.
 Lightly she breathes, lightly she moves,
 not a blade stirs where she treads,
 her sleep is chaste, her mind serene,
 her heart as pure as a spring:
 she keeps herself undefiled, for the day is soon
 to come
 when she can wind herself in her mantle,
 cover her face with a cloth
 and lie there,
 among the dead.

Harlequin (*from the wings*)

I am afraid that great sorrow has unhinged
 her mind.

Zerbinetta

Let us try some music!

Scaramuccio and Truffaldino (*from the wings*)

No doubt, she has gone mad.

Ariadne

*(without turning her head, to herself as if she
 had heard the last words in her dream)*
 Mad, but wise, yes! I know what is good,
 when one can keep it far from one's poor heart.

Zerbinetta (*from the wings*)

Oh then, try a little song!

Harlequin

Love and hatred, hope and fear,
 every joy and every pain,
 all this can the heart endure
 once and many times again.

*(Echo repeats it soullessly, like a bird,
 without words.)*

But to feel not joy nor sadness,
 even pain itself being dead,
 that is fatal to your heart,
 this you must not do to me!

You must lift yourself from darkness,
 were it but to fresher pangs!
 You must live, for life is lovely,
 you must live again once more.

*(Echo, as before. Ariadne, unmoved, dreams on
 to herself.)*

Zerbinetta

Sie hebt auch nicht einmal den Kopf.

Harlekin

Es ist alles vergebens.
Ich fühlte es während des Singens.

(Echo wiederholt nochmals die Melodie.)

Zerbinetta

Du bist ja ganz aus der Fassung.

Harlekin

Nie hat ein menschliches Wesen mich
so gerührt.

Zerbinetta

So geht es dir mit jeder Frau.

Harlekin

Und dir vielleicht nicht mit jedem Mann?

Ariadne *(vor sich)*

- 12 Es gibt ein Reich, wo alles rein ist:
Es hat auch einen Namen: Totenreich.
(Hebt sich vom Boden.)
Hier ist nichts rein!
Hier kam alles zu allem!
(Sie zieht ihr Gewand eng um sich.)

Bald aber naht ein Bote,
Hermes heißen sie ihn.
Mit seinem Stab
regiert er die Seelen:
wie leichte Vögel,
wie welke Blätter
treibt er sie hin.
Du schöner, stiller Gott! sieh! Ariadne wartet!

Ach, von allen wilden Schmerzen
muß das Herz gereinigt sein.
Dann wird dein Gesicht mir nicken,
wird dein Schritt vor meiner Höhle,
Dunkel wird auf meinen Augen,
deine Hand auf meinem Herzen sein;
in den schönen Feierkleidern,
die mir meine Mutter gab,
diese Glieder werden bleiben,
stille Höhle wird mein Grab.
Aber lautlos meine Seele
folgt ihrem neuen Herrn,
wie ein leichtes Blatt im Winde,
folgt hinunter, folgt so gern.

Zerbinetta

She didn't raise her head once!

Harlequin

It's all no use.
I felt as much while I was singing.

(Echo again repeats the melody.)

Zerbinetta

You are quite upset.

Harlequin

Never have I been so moved by any
human being.

Zerbinetta

You're the same about every woman.

Harlequin

And aren't you the same about every man?

Ariadne *(to herself)*

- There is a realm where all is pure;
it has a name, too: Realm of Death.
(rises from the ground)
Here nothing is pure!
All is finished here.
(She pulls her robe close around her.)

But soon a messenger will draw nigh,
they call him Hermes.
With his staff
he rules all souls:
like birds on the wing,
like dry leaves,
he drives them before him.
O beautiful, serene god! See! Ariadne
awaits you!

Oh, my heart must be cleansed
of all wild grief,
then your presence will call me,
your footsteps will approach my cave,
darkness will cover my eyes,
your hand will touch my heart.
In the beautiful festal robes,
which my mother bequeathed me,
my body will remain,
the silent cave will be my tomb.
But mutely my soul
will follow its new lord,
as a light leaf in the wind
flutters downward, gladly falling.

Dunkel wird auf meinen Augen
und in meinem Herzen sein,
diese Glieder werden bleiben
schön geschmückt und ganz allein.

Du wirst mich befreien,
mir selber mich geben,
dies lastende Leben,
du nimm es von mir.
An dich werd ich mich ganz verlieren,
bei dir wird Ariadne sein.

(Sie steht wie entrückt. Echo, Najade, Dryade sind während Ariadnes Monolog verschwunden. Harlekin (verwegen), Brighella (jung, tölpelhaft), Scaramuccio (Gauener, 50-jährig), Truffaldin (alberner Alter), hinter ihnen Zerbinetta, kommen von vorne auf die Bühne, schicken sich an, Ariadne durch einen Tanz zu erheitern. Zerbinetta bleibt seitwärts in der Kulisse.)

CD 2

Brighella, Scaramuccio, Harlekin, Truffaldin

- 1 Die Dame gibt mit trübem Sinn
sich allzusehr der Trauer hin.
Was immer Böses widerfuhr,
die Zeit geht hin und tilgt die Spur.

Wir wissen zu achten
der Liebe Leiden,
doch trübes Schmachten,
das wollen wir meiden.

Sie aufzuheitern,
naht sich bescheiden
mit den Begleitern
dies hübsche Kind.
(Sie tanzen.)

Es gilt, ob Tanzen,
ob Singen taue,
von Tränen zu trocknen
ein schönes Auge.
Es trocknet Tränen
die schmeichelnde Sonne.
Es trocknet Tränen
der lose Wind.

Zerbinetta

Wie sie sich schwingen,
tanzen und singen,
gefele der eine
oder der andere
gefele mir schon.

Darkness will cover my eyes
and fill my heart,
this body will remain,
richly adorned and all alone.

You will set me free,
give me to myself,
this burdensome life,
take it from me.
I will lose myself entirely in you,
with you Ariadne will abide.

(She stands lost in thought. Echo, Naiad and Dryad have vanished during Ariadne's monologue. Harlequin (audacious), Brighella (young, awkward), Scaramuccio (trickster, about 50 years old), Truffaldino (a foolish old man), Zerbinetta behind them, come out and try to enliven Ariadne with a dance. Zerbinetta remains to the side in the wings.)

CD 2

Brighella, Scaramuccio, Harlequin, Truffaldino

This lady is too much inclined
to yield to misery of mind.
Whatever evil may befall,
as time goes on it blots out all.

We know how to respect
the pangs of love,
but doleful pining,
that we would flee from.

To try to cheer you,
she draws near discreetly
with her companions,
this pretty child.
(They dance.)

Singing and dancing
are useful
to banish tears
from a pretty eye.
The flattering sun
dries out tears,
the free-blowing wind
dries away tears.

Zerbinetta

As they go whirling,
dancing and singing,
I rather fancy one
or the other
I'm beginning to like.

Harlekin, Zerbinetta, Truffaldin, Scaramuccio, Brighella

Es gilt, ob Tanzen, *usw.*

Zerbinetta

Wie sie sich schwingen, *usw.*

Scaramuccio, Harlekin, Truffaldin

Die Dame gibt mit trübem Sinn
sich allzusehr dem Kummer hin.

Brighella, Truffaldin, Scaramuccio, Harlekin

Es gilt, ob Tanzen, *usw.*

Zerbinetta

Wie sie sich schwingen, *usw.*

Doch die Prinzessin
verschließt ihre Augen,
sie mag nicht die Weise,
sie liebt nicht den Ton.

(indem sie zwischen die vier Tänzer tritt)

Geht doch, laßt's doch! Ihr fallet zur Last!

Truffaldin, Scaramuccio, Harlekin, Brighella

Es gilt, ob Tanzen,
ob Singen taue.

(indem sie weiter tanzen)

Sie aufzuheitern,
befahl den Begleitern,
o traurige Dame,
dies hübsche Kind.

Zerbinetta

Geht doch, ihr fallet zur Last.

Brighella

Doch wie wir tanzen,
Doch wie wir singen,
was wir auch bringen,
wir haben kein Glück.

Truffaldin, Scaramuccio, Harlekin

Es gilt, ob Tanzen, *usw.*

Zerbinetta

Drum laßt das Tanzen,
laßt das Singen,
zieht euch zurück.

Brighella, Scaramuccio, Harlekin

Doch wie wir tanzen, *usw.*

Truffaldin

Es gilt, ob Tanzen, *usw.*

Doch wie wir tanzen, *usw.*

(Zerbinetta schafft sie weg.)

Harlequin, Zerbinetta, Truffaldino, Scaramuccio, Brighella

Singing and dancing, *etc.*

Zerbinetta

As they go whirling, *etc.*

Scaramuccio, Harlequin, Truffaldino

This lady is too much inclined
to yield to gloominess of mind.

Brighella, Truffaldino, Scaramuccio, Harlequin

Singing and dancing, *etc.*

Zerbinetta

As they go whirling, *etc.*

But the princess
shuts her eyes,
she does not like the dancing,
she does not like the tune.

(as she steps between the four dancers)

Go then, let it be! You're getting tiresome!

Truffaldino, Scaramuccio, Harlequin, Brighella

Singing and dancing
are useful.

(as they go on dancing)

To try to cheer you,
o unhappy lady,
this pretty child
bid her companions.

Zerbinetta

Go then, you're getting tiresome!

Brighella

Dance as we may,
sing as we may,
whatever we do,
we have no luck.

Truffaldino, Scaramuccio, Harlequin

Singing and dancing, *etc.*

Zerbinetta

Cease then your dancing,
stop your singing,
and leave us alone.

Brighella, Scaramuccio, Harlequin

Dance as we may, *etc.*

Truffaldino

Singing and dancing, *etc.*

Dance as we may, *etc.*

(Zerbinetta sends them away.)

REZITATIV UND ARIE

Zerbinetta*(mit einer tiefen Verneigung vor Ariadne)*

- 2 Großmächtige Prinzessin, wer verstünde nicht,
daß so erlauchter und erhabener Personen
Taurigkeit
mit einem anderen Maß gemessen
werden muß
als der gemeinen Sterblichen. — Jedoch

(Einen Schritt nähertretend, doch Ariadne achtet in keiner Weise auf sie.)

sind wir nicht Frauen unter uns, und schlägt
denn nicht
in jeder Brust ein unbegreiflich, ein unbegreiflich
Herz?

(Abermals näher, mit einem Knicks. Ariadne, ihrer nicht zu achten, verhüllt ihr Gesicht.)

Von unsrer Schwachheit sprechen,
sie uns selber eingestehn,
ist es nicht schmerzlich süß?
Und zuckt uns nicht der Sinn danach?
Sie wollen mich nicht hören —
schön und stolz und regungslos,
Als wären Sie die Statue auf Ihrer eignen Gruft.
Sie wollen keine andere Vertraute
als diesen Fels und diese Wellen haben?

(Ariadne tritt an den Eingang ihrer Höhle zurück.)

Prinzessin, hören Sie mich an — nicht Sie allein,
wir alle — ach, wir alle — was Ihr Herz erstarrt —
wer ist die Frau, die es nicht durchgelitten hätte?
Verlassen! in Verzweiflung! ausgesetzt!
Ach, solcher wüsten Inseln sind unzählige
auch mitten unter Menschen, ich, ich selber,
ich habe ihrer mehrere bewohnt —
und habe nicht gelernt, die Männer
zu verfluchen.

(Ariadne tritt vollends in die Höhle zurück, Zerbinetta richtet ihre weiteren Tröstungen an die unsichtbar Gewordene.)

Treulos — sie sind's!
Ungeheuer, ohne Grenzen!
Eine kurze Nacht,
ein hastiger Tag,
ein Wehen der Luft,
ein fließender Blick
verwandelt ihr Herz!

RECITATIVE AND ARIA

Zerbinetta*(making a deep curtsy to Ariadne)*

Most gracious Princess, who does not know
that for such an illustrious and noble personage
as yourself
grief must have a different measure
than for common mortals. — Yet,

(moving a step closer, though Ariadne pays no attention to her)

are we not all women underneath, and does
there not beat
in every breast an unfathomable, unfathomable
heart?

(She moves still nearer with a curtsy. Ariadne, in order to avoid her, covers her face.)

To speak of our weakness,
to confess it to ourselves,
is it not bitter-sweet?
And does not our heart thrill at it?
You do not wish to listen to me —
beautiful and proud and still,
like a statue on your own tomb.
You want no other confidante, then,
than these rocks and waves?

(Ariadne retires to the mouth of her cave.)

Princess, hear me out — not you alone,
but all — oh, all of us — that which numbs
your heart,
where is the woman who has not suffered it?
Forsaken! In despair! Marooned!
Oh, such desert islands are numberless,
even in the midst of men, I, I myself,
I have inhabited such more than once,
and have never learnt to curse men.

(Ariadne withdraws completely into her cave. Zerbinetta addresses her words of consolation to the now invisible Ariadne.)

They are faithless!
Monstrous, knowing no bounds!
A brief night,
a hasty day,
a puff of air,
a fleeting second
transforms their heart!

Aber sind wir denn gefeit
gegen die grausamen, entzückenden,
die unbegreiflichen Verwandlungen?

Noch glaub ich dem einen ganz mich gehörend,
noch mein ich mir selber so sicher zu sein,
da mischt sich im Herzen leise betörend
schon einer nie gekosteten Freiheit,
schon einer neuen verstohlenen Liebe
schweifendes, freches Gefühle sich ein!

Noch bin ich wahr, und doch ist es gelogen,
ich halte mich treu und bin schon schlecht,
mit falschen Gewichten wird alles gewogen —
und halb mich wissend und halb im Taumel
betrüg ich ihn endlich und lieb ihn noch recht!
Noch mein ich mir selber so sicher zu sein,
da mischt sich im Herzen leise betörend
schon einer neuen verstohlenen Liebe...

(plötzlich abbrechend)

So war es mit Pagliazzo
und Mezzetin!
Dann war es Cavicchio,
dann Burattin,
dann Pasquariello!
Ach, und zuweilen,
will es mir scheinen,
waren es zwei!
Doch niemals Launen,
immer ein Müssen!
Immer ein neues
beklommenes Staunen:
daß ein Herz sogar sich selber nicht versteht,
gar sich selber nicht versteht.

RONDO

Als ein Gott kam jeder gegangen,
und sein Schritt schon machte mich stumm,
küßte er mir Stirn und Wangen,
war ich von dem Gott gefangen
und gewandelt um und um.

Als ein Gott kam jeder gegangen,
jeder wandelte mich um,
küßte er mir Mund und Wangen,
hingegen war ich stumm.

Als ein Gott kam jeder gegangen,
jeder wandelte mich um,
küßte er mir Stirn und Wangen,
war ich von dem Gott gefangen
hingegen war ich stumm,
hingegen ah!

But then, are we proof
against the cruel, delicious,
the inexplicable transformations?

Often when I believe I belong to one man alone,
when I feel completely sure of myself,
there steals into my sweetly deluded heart
an as-yet-untasted freedom,
a new and stealthy love,
roving, shameless emotions.

I am still true, and yet I am false,
I think myself good, and am already bad,
everything is measured with false weights
and half self-knowing and half in frenzy,
I deceive him in the end and yet love him truly!
Just when I feel completely sure of myself,
there steals into my sweetly deluded heart
a new and stealthy love...

(suddenly breaking off)

So it was with Pagliaccio
and Mezzetino!
Then it was Cavicchio,
then Burattino,
then Pasquariello!
Oh, and sometimes,
it seems to me,
there were two!
But never caprice,
always a compulsion,
always a new
tremulous wonder:
oh, that one's heart should have
so little understanding of itself.

RONDO

Each one came like a god
and his very step bereft me of speech,
he had only to kiss my brow and cheek,
I was captive to the god
and became transfigured.

Each one came like a god,
each one transported me,
when he kissed my lips and cheeks,
I surrendered without a word.

Each one came like a god,
each one transported me,
he had only to kiss my brow and cheek,
I was captive to the god,
I surrendered without a word.
Surrendered, ah!

Kam der neue Gott gegangen,
Hingegeben war ich stumm, stumm...

Harlekin (*springt aus der Kulissee*)

3 Hübsch gepredigt! Aber tauben Ohren!

Zerbinetta (*sich rasch zu ihm wendend*)

Ja, es scheint, die Dame und ich sprechen
verschiedene Sprachen.

Harlekin

Es scheint so.

Zerbinetta

Es ist die Frage, ob sie nicht schließlich lernt,
sich in der meinigen auszudrücken.

Harlekin

Wir wollen's abwarten. Was wir aber nicht
abwarten wollen...

(*Er ist mit einem Sprung dicht bei ihr.*)

Zerbinetta

Wofür hältst du mich?

Harlekin

Für ein entzückendes Mädchen, dessen
Beziehungen zu mir dringend einer Belebung
bedürfen —

(*Versucht sie zu umarmen; sie macht sich los.*)

Zerbinetta

Unverschämter! Und außerdem: hier!
Zwei Schritte von der Wohnung der Prinzessin!

Harlekin

Pah! Wohnung, es ist eine Höhle.

Zerbinetta

Was ändert das?

Harlekin

Sehr viel, sie hat kein Fenster.

(*Versucht abermals, sie zu küssen.*)

Zerbinetta (*macht sich energisch los*)

Ich glaube, du wärest wirklich fähig —

Harlekin

Zweifle nicht, zu allem!

Zerbinetta

(*mißt ihn mit dem Blick, halb für sich*)

Zu denken, daß es Frauen gibt, denen er eben
darum gefiele.

When the new god approached,
I surrendered without a word, a word...

Harlequin (*springing from the wings*)

Prettily preached! But to deaf ears!

Zerbinetta (*quickly turning to him*)

Yes, it seems the lady and I don't speak the
same language.

Harlequin

It would seem so.

Zerbinetta

The question is whether, in the end, she won't
learn to speak mine.

Harlequin

We'll wait and see. But what we won't wait
to see...

(*reaches her side with a single bound*)

Zerbinetta

What do you take me for?

Harlequin

For an enchanting young woman, with whom I
urgently desire to become better acquainted.

(*He attempts to embrace her; she frees herself.*)

Zerbinetta

Shameless creature! And, of all places, here!
Two steps from the dwelling of the princess.

Harlequin

Dwelling, bah! It's a cave.

Zerbinetta

What difference does it make?

Harlequin

A great deal, it hasn't any windows.

(*tries to kiss her again*)

Zerbinetta (*wrenching herself free*)

I think you'd really be capable!

Harlequin

Make no mistake — of anything!

Zerbinetta

(*sizing him up with a glance, half to herself*)

To think that there are women, who even like
him on that account —

Harlekin

Und zu denken, daß du von oben bis unten eine solche Frau bist!

Brighella, Scaramuccio, Truffaldin (*stecken links und rechts ihre Köpfe aus der Kulisse*)

Pst! Pst! Zerbinetta!

Zerbinetta

(*hat sich Harlekin entzogen, läuft nach vorn, vor sich, beinahe ad spectatores*)

Männer! Lieber Gott, wenn du wirklich wolltest, daß wir ihnen widerstehen sollten, warum hast du sie so verschieden geschaffen?

Brighella, Scaramuccio, Harlekin, Truffaldin

Eine Störrische zu trösten,
laßt das peinliche Geschäft!
Will sie sich nicht trösten lassen,
laßt sie weinen, sie hat recht!

(*Zerbinetta tanzt von einem zum anderen, weiß jedem zu schmeicheln.*)

Brighella (*mit albernem Ton*)

Doch ich bin störrisch nicht,
gibst du ein gut Gesicht.
Ach, ich verlang nicht mehr,
freu mich so sehr.

Scaramuccio (*mit schlauem Ausdruck*)

Auf dieser Insel
gibt's hübsche Plätze.
Komm, laß dich führen,
ich weiß Bescheid!

Truffaldin (*täppisch lüstern*)

Wär nur ein Wagen,
ein Pferdchen nur mein,
hätt ich die Kleine
bald wo allein!

Harlekin (*diskret im Hintergrund*)

Wie sie vergeudet
Augen und Hände,
laur ich im Stillen
hier auf das Ende!

Zerbinetta (*von einem zum anderen tanzend*)

Immer ein Müssen,
niemals Launen,
immer ein neues
unsägliches Staunen!

Harlequin

And to think that you, from top to toe, are just such a woman!

Brighella, Scaramuccio, Truffaldino (*sticking their heads out from the wings left and right*)

Hist! Hist! Zerbinetta

Zerbinetta

(*having extricated herself from Harlequin, runs forward; to herself, almost to the spectators*)

Men! Dear God, if you really wanted us to resist them, then why did you create them all so different?

Brighella, Scaramuccio, Harlequin, Truffaldino

Give up the painful business
of trying to console an obstinate woman.
If she won't let herself be consoled,
let her cry, she's a right to!

(*Zerbinetta dances from one to the other, cajoling each one in turn.*)

Brighella (*in a foolish tone*)

But I am not obstinate,
when you smile on me.
Oh, I ask nothing more,
I'm so happy.

Scaramuccio (*with a sly expression*)

On this island
there's many a pretty spot.
Come, let yourself be led,
I know my way.

Truffaldino (*awkwardly lascivious*)

If only I had
a pony and cart,
I'd soon have the little woman
by myself somewhere.

Harlequin (*discreetly in the background*)

While she scatters
her favours all around,
I'll lie in wait here
until she's done!

Zerbinetta (*dancing from one to the other*)

Always a compulsion,
never caprice,
always a new
inexpressible wonder!

Brighella

Ich bin nicht störrisch.

Harlekin

Ich laure im Stillen.

Scaramuccio

Hätt ich das Mädchen —

Truffaldin

Ich wüßte Bescheid!

Zerbinetta

So war es mit Pasquariello
und Mezzetin!

Dann mit Cavicchio
und Burattin!

Niemals Launen,
immer ein Müssen,
und ach, zuweilen
waren es zwei!

Harlekin

Wie sie vergeudet
Augen und Hände,
laur ich im Stillen
hier auf das Ende!

Brighella, Scaramuccio, Truffaldin

Hätt ich das Mädchen,
Ich wüßte Bescheid.

(Unterm Tanzen scheint Zerbinetta einen Schuh zu verlieren. Scaramuccio, flink, erfaßt den Schuh und küßt ihn. Sie läßt sich ihn von ihm anziehen, wobei sie sich auf Truffaldin stützt, der ihr von der anderen Seite zu Füßen gefallen ist.)

Zerbinetta

Wie er feurig sich erniedert!

(Sie hat Scaramuccio das Innere der Hand zum Kusse gereicht und beginnt aufs neue zu tanzen.)

Mach ich ihn auf diese neidig,
wird der steife wie geschmeidig,
wird der steife Bursch sich drehn!

Brighella (steif tanzend)

Macht sie mich auf diese neidig,
ach, wie will ich mich geschmeidig
um die hübsche Puppe drehn!

Scaramuccio (gleichfalls tanzend)

Macht sie uns auf diesen neidig,
hei, wie alle sich geschmeidig,
hui, um ihre Gunst sich drehn!

Truffaldin (ebenso)

Wie sie jeden sich geschmeidig,
einen auf den anderen neidig,
ohne Pause weiß zu drehn!

(Während die drei sich drehen, wirft sich

Brighella

I am not obstinate.

Harlequin

I'll lie in wait.

Scaramuccio

If I had the maiden —

Truffaldino

I'd know my way!

Zerbinetta

So it was with Pasquariello
and Mezzetino!

Then with Cavicchio
and Burattino!

Never caprice,
always a compulsion
and oh, sometimes
there were two.

Harlequin

While she scatters
her favours all around,
I'll lie in wait here
until she's done!

Brighella, Scaramuccio, Truffaldino

If I had the maiden,
I'd know my way.

(While she is dancing Zerbinetta pretends to lose her shoe. Scaramuccio quickly seizes the shoe and kisses it. She allows him to put it on while she leans on Truffaldino who, rushing up to her from the other side, has fallen at her feet.)

Zerbinetta

How impetuously he stoops!

(She has extended her hand for Scaramuccio to kiss and begins again to dance.)

If I make him jealous of this,
how yielding the stiff fellow will be,
how he'll twist and turn about!

Brighella (dancing stiffly)

If she makes me jealous of this,
oh, how compliant I will be,
how I will revolve around the pretty dear!

Scaramuccio (also dancing)

If she makes us jealous of this,
hey, what capers we will cut,
ho, how we will spin to win her favour!

Truffaldino (in the same way)

How she makes everyone yield to her,
each jealous of the other
without stopping turn about her!

(While the three dance, Zerbinetta, in the back,

Zerbinetta rückwärts Harlekin in die Arme und eilt mit ihm zu verschwinden. Scaramuccio, Brighella und Truffaldin finden sich allein.)

Mir die Hand, das war das Zeichen!
Schlau aus dem Kreise muß ich
mich schleichen!

Scaramuccio

Mir der Schuh, das war das Zeichen!
Mich erwartet das himmlische Wesen,
mich zum Freunde hat sie erlesen!

Brighella

Mir der Blick, das war das Zeichen!
Mich erwartet das himmlische Wesen,
mich zum Freunde hat sie erlesen!

(Alle drei schleichen verstoßen in die Kulisse, gleich darauf erscheint zuerst Scaramuccio von rechts kommend, vor der Bühne, verlarvt.)

Scaramuccio

Pst, wo ist sie? Wo mag sie sein?
(Späht herum, geht rechts um die Bühne herum.)

Brighella

(verlarvt, von links kommend, dummschlau)
Pst, wo ist sie? Wo mag sie sein?
(Wendet sich nach rechts, stößt dort mit dem zurückkommenden Scaramuccio zusammen.)

Truffaldin *(verlarvt, von links, an der linken Ecke in eben dem Augenblick hervorkommend, als Brighella nach rechts den ersten Schritt tut)*
Pst! wo ist sie? Wo mag sie sein?
(Stößt mit den beiden Zusammenstoßenden auch noch zusammen; alle drei taumeln sie in die Mitte.)

Brighella, Scaramuccio, Truffaldin

(jeder für sich)
Verdammter Zufall!
Aber man erkennt mich nicht!

Zerbinetta *(unsichtbar, rückwärts)*
Daß ein Herz so gar sich selber nicht versteht!

(Brighella, Scaramuccio, Truffaldin sehen einander an.)

Harlekin *(gleichfalls unsichtbar)*
Ach, wie reizend, fein gegliedert!

throws herself into the arms of Harlequin and hurriedly disappears with him. Scaramuccio, Brighella and Truffaldino find themselves alone.)

She gave me her hand, that was the token!
Craftily I must now steal out of this circle!

Scaramuccio

She gave me her shoe, that was the token!
She's waiting for me, the heavenly creature,
she has chosen me for her sweetheart!

Brighella

She gave me a glance, that was the token!
She's waiting for me, the heavenly creature,
she has chosen me for her sweetheart!

(The three slink into the wings. Immediately after, Scaramuccio reappears on the scene, in disguise.)

Scaramuccio

Hist, where is she? Where can she be?
(He looks about him and goes round the stage to the right.)

Brighella *(disguised, comes from the left, cunning, yet foolish)*

Hist, where is she? Where can she be?
(He turns to the right, runs into Scaramuccio, who is coming back.)

Truffaldino *(disguised, from the left corner, at exactly the same moment as Brighella takes his first step to the right)*

Hist, where is she? Where can she be?
(He runs into the other two, who have run into each other; all three stagger around in the middle.)

Brighella, Scaramuccio, Truffaldino

(each to himself)
Damned bad luck!
But no one recognises me!

Zerbinetta *(unseen, in the back)*
To think that a heart should not even understand itself!

(Brighella, Scaramuccio and Truffaldino look at each other.)

Harlequin *(likewise unseen)*
Oh, how wonderfully well organized!

Brighella, Scaramuccio, Truffaldin

Ai, ai, ai, ai!

Zerbinetta und HarlekinHand und Lippe, Mund und Hand!
Welch ein zuckend Zauberband!**Scaramuccio, Truffaldin, Brighella***(indem sie zornig und betrübt tanzend abgehen)*

Ai, ai, ai, ai, Dieb! Der Dieb!

Der nieder-, niederträchtige Dieb!

Ai, ai, ai, ai!

ZerbinettaSieh, wie reizend fein gegliedert,
Druck den Druck erwidert,
Hand und Lippe, Mund und Hand,
welch ein zuckend Zauberband!**Harlekin**

Ach, wie reizend fein gegliedert, usw.

*(Ab. Najade, Dryade, Echo treten hastig auf.)***Dryade** *(aufgeregt)*

Ein schönes Wunder!

Najade

Ein reizender Knabe!

Dryade

Ein junger Gott!

Echo

Ein junger Gott, ein junger Gott!

Dryade

So wißt ihr —?

Najade

Den Namen?

Dryade

Bacchus!

Najade

Ein reizender Knabe!

Dryade

Mich höret doch an!

Najade

Mich höret!

Dryade

Die Mutter starb bei der Geburt!

Najade

Eine Königstochter!

Dryade

Eines Gottes Liebste! Eines Gottes Liebste!

Brighella, Scaramuccio, Truffaldino

Oh, oh, oh, oh!

Zerbinetta and HarlequinHand and lips, mouth and hand!
What a sweet enchantment!**Scaramuccio, Truffaldino, Brighella***(as they go off dancing, angry and depressed)*

Oh, oh, oh, oh, the thief! The thief!

The low thief!

Oh, oh, oh, oh!

ZerbinettaSee, how wonderfully well organized,
how pressure returns pressure,
hand and lips, mouth and hand,
what a sweet enchantment.**Harlequin**

Oh, how wonderfully well organized, etc.

*(Goes off. Naiad, Dryad and Echo appear hurriedly.)***Dryad** *(excitedly)*

A radiant marvel!

Naiad

An enchanting youth!

Dryad

A young god!

Echo

A young god, a young god!

Dryad

Do you know...

Naiad

...his name?

Dryad

Bacchus!

Naiad

An enchanting youth!

Dryad

Hear me, then!

Naiad

Hear me!

Dryad

His mother died at his birth.

Naiad

A king's daughter!

Dryad

A god's beloved! A god's beloved!

Najade

Was für eines Gottes?

Echo (*enthusiastisch*)

Eines Gottes Liebste! Eines Gottes Liebste!

Dryade

Aber den Kleinen — hört doch! — Nymphen
zogen ihn auf.

Najade

Nymphen zogen ihn auf!

Echo (*begeistert*)

Nymphen zogen ihn auf! Nymphen zogen
ihn auf!

Najade und Dryade

Nymphen das zarte göttliche Kind!
Ach, daß nicht wir es gewesen sind.

Echo (*vogelhaft*)

Ach, daß nicht wir es gewesen sind.

Dryade

Er wächst wie die Flamme unterm Wind!

Najade

Ist schon kein Kind mehr — Knabe und Mann!

Echo

Ist schon kein Kind mehr —

Dryade

Schnell zu Schiffe mit wilden Gefährten!

Najade

Mächtig im Wind die Segel gestellt!

Dryade

Er am Steuer.

Najade und Dryade

Kühn! der Knabe!

Echo (*vogelhaft*)

Er am Steuer.

Najade

Heil dem ersten Abenteuer!

Echo

Er am Steuer!

Dryade

Das erste? Ihr wißt, was es war?

Naiad

What kind of god?

Echo (*enthusiastic*)

A god's beloved! A god's beloved!

Dryad

But the young one, listen! Nymphs reared him.

Naiad

Nymphs reared him!

Echo (*ardently*)

Nymphs reared him! Nymphs reared him!

Naiad and Dryad

Nymphs, the tender godlike child!
Oh, if only it had been us!

Echo (*bird-like*)

Oh, if only it had been us!

Dryad

He waxed like a flame in the wind.

Naiad

A child no longer — a youth, a man!

Echo

A child no longer —

Dryad

Swiftly embarking with wild companions!

Naiad

Mightily setting his sails to the wind!

Dryad

Himself at the helm!

Naiad and Dryad

Dauntless, the youth!

Echo (*bird-like*)

Himself at the helm!

Naiad

Hail to the first adventure!

Echo

Himself at the helm!

Dryad

The first? Do you know what it was?

Najade und Echo

Circe! Circe! An ihrer Insel
landet das Schiff, zu ihrem Palast
schweift der Fuß, nächtlich mit Fackeln —

Dryade

An der Schwelle empfängt sie ihn,
an den Tisch zieht sie ihn hin,
reicht die Speise, reicht den Trank.

Echo

Reicht die Speise.

Najade

Den Zaubersrank den Zauberalippen!

Echo

Den Zaubersrank,
allzu süße Liebesgabe!

Dryade

Doch der Knabe, doch der Knabe!
Wie sie frech und überheblich
ihn zu ihren Füßen winkt —

Dryade, Najade, Echo

Ihre Künste sind vergeblich,
weil kein Tier zur Erde sinkt!

Dryade

Aus den Armen ihr entwunden,
blaß und staunend, ohne Spott,
nicht verwandelt, nicht gebunden
steht vor ihr ein junger Gott!

Echo

Nicht verwandelt, nicht gebunden
steht vor ihr ein junger Gott!

Najade und Dryade (am Eingang der Höhle)

Ariadne!

Echo (*vogelhaft entzückt*)

Nicht verwandelt!

Dryade

Schläft sie?

Najade

Schläft sie?

Echo

Nicht gebunden —

Dryade

Nein! Sie hört uns!

Najade (der Ariadne meldend)

Ein schönes Wunder!

Naiad and Echo

Circe! Circe! To her island
speeds the ship, to her palace
his feet bear him, by night with torches —

Dryad

On the threshold she welcomes him,
she leads him to the table,
serves him food, serves him drink.

Echo

Serves him food.

Naiad

The magic drink to his enchanting lips!

Echo

The magic drink,
all-too-sweet gift of love!

Dryad

But the youth, but the youth!
However hold and haughtily
she beckons him to her feet —

Dryad, Naiad, Echo

Her arts prove unavailing,
no beast drops to the ground.

Dryad

Freed from her encircling arms,
pale and wondering, undefiled,
not transformed nor enslaved,
a young god stands before her!

Echo

Not transformed nor enslaved,
a young god stands before her.

Naiad and Dryad (at the mouth of the cave)

Ariadne!

Echo (*bird-like, enchanted*)

Not transformed!

Dryad

Is she asleep?

Naiad

Is she asleep?

Echo

Not enslaved!

Dryad

No, she hears us!

Naiad (addressing Ariadne)

A radiant marvel!

Echo

Nicht verwandelt —

Dryade

Ein schönes Wunder!

Echo

Ein Knabe!

Najade

Ein Gott!

Dryade (*immer gegen die Höhle hin*)

Gestern noch der Gast der Circe,
mit ihr liegend bei dem Mahle,
nippend von dem Zaubersrank —

Echo

Nicht gebunden, ein Knabe!

Najade

Heute ist er hier bei uns!

Dryade

Ein Gott!

Najade und Dryade

Hörst du?

Ariadne!

(Ariadne, wie von Magie hervorgezogen, tritt lauschend aus der Höhle. Die drei Nymphen, lauschend, treten seit- und rückwärts. Bacchus jung, zauberhaft, träumerisch, erscheint auf einem Felsen am Meere, Ariadne und den Nymphen unsichtbar.)

Bacchus

- 5 Circe, kannst du mich hören?
Du hast mir fast nichts getan —
doch die dir ganz gehören,
was tust du denen an?

Circe, ich konnte fliehen.
Sieh, ich kann lächeln und ruhn.
Circe, was war dein Wille,
an mir zu tun?

Ariadne (*vor sich*)

Es greift durch alle Schmerzen,
auflösend alte Qual: ans Herz im Herzen greift's.

Najade, Echo, Dryade

Töne, töne, süße Stimme,
fremder Vogel, singe wieder,

Echo

Not transformed —

Dryad

A radiant marvel!

Echo

A youth!

Naiad

A god!

Dryad (*addressing herself to the cave*)

Yesterday he was Circe's guest,
reclining with her at the banquet,
sipping the magic draught —

Echo

Not enslaved, a youth!

Naiad

Today he is here with us!

Dryad

A god!

Naiad and Dryad

Do you hear,

Ariadne?

(Ariadne, as if drawn by magic, comes, listening, out of her cave. The three Nymphs, also listening, retreat to the sides and rear. Bacchus, young, magical, dreamy, appears on a rock but is unseen by Ariadne and the Nymphs.)

Bacchus

Circe, can you hear me?
Your magic hardly touched me —
but those in thrall to you,
what do you do to them?

Circe, I was able to escape you.
See, I can smile and am free.
Circe, what was it you wished
to do to me?

Ariadne (*to herself*)

It strikes through all suffering,
dissolving the old pain: it strikes directly from
heart to heart.

Naiad, Echo, Dryad

Sing on, sing on, sweet voice,
strange bird, sing on,

deine Klagen, sie beleben,
uns entzücken solche Lieder!

Bacchus (*schwermütig*)

Doch da ich unverwandelt
von dir gegangen bin,
was haften die schwülen Gefühle
an dem benommenen Sinn?

Als wär ich von schläfernden Kräutern
betäubt, ein Waldestier!
Circe, was du nicht durftest,
geschieht es doch an mir?

Ariadne

O Todesbote. Süß ist deine Stimme!
Balsam ins Blut und Schlummer in die Seele!

Najade, Echo, Dryade

Töne, töne, süße Stimme,
süße Stimme, töne wieder!
Deine Klagen, sie beleben!
Uns entzücken deine Lieder!

Bacchus

(*fröhlicher, mit etwas wie graziösem Spott*)

Circe, ich konnte fliehen!
Circe, du hast mir fast nichts getan?
Circe, ich konnte fliehen!
Sieh, ich kann lächeln und ruhen.
Circe, was war dein Wille,
an mir zu tun?

Ariadne

(*die Augen geschlossen, die Hände gehoben
nach der Richtung, von der die Stimme tönt*)

Belade nicht zu üppig
mit nächtlichem Entzücken
voraus den schwachen Sinn!
Die deiner lange harret,
nimm sie dahin!

(*Bacchus tritt hervor, steht vor Ariadne, die in
jähem Schreck die Hände vors Gesicht schlägt.*)

Theseus!

(*Najade, Dryade und Echo ziehen sich unter
tiefen Verneigungen zurück.*)

Nein! nein! Es ist der schöne stille Gott!
Ich grüße dich, du Bote aller Boten!
(*She neigt sich.*)

your plaints revive us,
such songs enchant us!

Bacchus (*sadly*)

Though there unchanged
I have left you,
why do feelings of oppression
weigh down my benumbed senses?

As if I were a wild beast,
deadened by sleep-making herbs!
Circe, is that which you could not do to
me there,
happening to me now?

Ariadne

O messenger of Death. Your voice is sweet!
Balsam to the body and sleep to the soul!

Naiad, Echo, Dryad

Sing on, sing on, sweet voice,
sweet voice, sing on!
Your plaints revive us!
Your songs enchant us!

Bacchus (*more cheerfully, with something like
graceful mockery*)

Circe, I was able to escape!
Circe, your magic hardly touched me!
Circe, I was able to escape!
See, I can smile and am free.
Circe, what was it you wished
to do to me?

Ariadne

(*her eyes closed, her hands raised in the
direction of the voice*)

Do not too lavishly
woo my weak senses
with nocturnal enchantment!
She who has waited so long for you,
take her hence!

(*Bacchus steps forward, stands before Ariadne
who, in sudden terror, covers her face with
her hands.*)

Theseus!

(*Naiad, Dryad and Echo, bowing deeply,
withdraw.*)

No, no! It is the beautiful quiet god!
I greet you, messenger of all messengers!
(*She bows.*)

Bacchus

Du schönes Wesen! Bist du die Göttin
dieser Insel?
Ist diese Höhle dein Palast? Sind diese
deine Dienerinnen?
Singst du am Webstuhl Zauberlieder?
*(Schüchtern, im Tiefsten verwirrt durch das
Abenteuer mit Circe, das erste in seinem Leben)*
Nimmst du den Fremdling da hinein
und liegst mit ihm beim Mahl,
und tränkest du ihn da mit einem Zaubertrank?
Und ach, wer dir sich gibt, verwandelst du
ihn auch?
Weh! Bist du auch solch eine Zauberin?

Ariadne *(zart in ihrer Todesbereitschaft)*

Ich weiß nicht, was du redest.
Ist es, Herr, daß du mich prüfen willst?
Mein Sinn ist wirr vom vielen Liegen ohne Trost!
Ich lebe hier und harre deiner, deiner harre ich
seit Nächten, Tagen, seit wie vielen, ach, ich
weiß es nicht mehr!

Bacchus

Wie? kennst du mich denn?
Du hast mit einem Namen mich begrüßt.

Ariadne

Nein, nein, der bist du nicht,
mein Sinn ist leicht verwirrt.

Bacchus

Wer bin ich denn?

Ariadne *(neigt sich)*

Du bist der Herr über ein dunkles Schiff,
das fährt den dunklen Pfad.

Bacchus

Ich bin der Herr — über ein Schiff.

Ariadne

Nimm mich! Hinüber! Fort von hier mit
diesem Herzen!
Es ist zu nichts mehr nütze auf der Welt.

Bacchus

So willst du mit mir gehen auf mein Schiff?

Ariadne

Ich bin bereit. Du fragst? Ist es, daß du mich
prüfen willst?

(Bacchus schüttelt den Kopf.)

Bacchus

You lovely creature! are you the goddess of
this island?
Is this cave your palace? Are these
your servants?
Do you spin magic songs at your loom?
*(shy, bewildered by the adventure with Circe,
the first in his life)*
Do you lead the stranger within
and do you recline with him while you feast,
and do you give him a magic draught to drink?
Oh, and do you, too, transform him who gives
himself to you?
Alas! are you also such a sorceress?

Ariadne *(softly, as one ready for death)*

I know not of what you talk.
Is it that you wish to test me, my lord?
My senses are confused from lying here so
long without solace!
I live here and await your coming,
wait for nights and days, for how many, oh, I no
longer know!

Bacchus

What? Do you know me then?
You called me by some name in greeting.

Ariadne

No, no, you are not he.
My mind is easily confused.

Bacchus

Who am I then?

Ariadne *(bowing)*

You are the captain of a sable ship
that sails the dark course.

Bacchus

I am the captain — of a ship.

Ariadne

Take me! To the other side! Away from here
with this heart!
It is of no more use in this world.

Bacchus

Would you then go with me on my ship?

Ariadne

I am ready. Why do you ask? Is it that you wish
to test me?

(Bacchus shakes his head.)

Wie schaffst du die Verwandlung? mit
den Händen?
Mit deinem Stab? Wie, oder ist's ein Trank,
den du zu trinken gibst? Du sprachst von
einem Trank!

Bacchus (*verträumt in ihrem Anblick*)
Sprach ich von einem Trank,
ich weiß nichts mehr.

Ariadne

Ich weiß, so ist es dort, wohin du mich führst!
Wer dort verweilet, der vergißt gar schnell!
Das Wort, der Atemzug ist gleich dahin!
Man ruht und ruht vom Ruhen wieder aus;
denn dort ist keiner matt vom Weinen,
er hat vergessen, was ihn schmerzen sollte:
nichts gilt, was hier gegolten hat, ich weiß.

(Sie schließt die Augen.)

Bacchus

Bin ich ein Gott, schuf mich ein Gott,
starb meine Mutter in Flammen dahin,
als sich in Flammen mein Vater ihr zeigte,
versagte der Circe Zauber an mir,
weil ich gefeit bin, Balsam und Äther
für sterbliches Blut in den Adern mir fließt.
Hör mich, Wesen, das vor mir steht,
hör mich, du, die sterben will:
dann sterben eher die ewigen Sterne,
als daß du stürbest aus meinen Armen!

Ariadne (*ängstlich zurückweichend vor der
Gewalt seines Tones*)

Das waren Zauberworte! Weh! So schnell!
Nun gibt es kein Zurück. Gibst du Vergessenheit
so zwischen Blick und Blick?
Entfernt sich alles von mir?
Die Sonne? Die Sterne?
Ich mir selber?
Sind meine Schmerzen mir auf immer, immer
genommen? Ach!

(verhauchend)

Bleibt nichts von Ariadne als ein Hauch?

*(Sie sinkt, er hält sie. Alles versinkt, ein
Sternenhimmel spannt sich über den Zweien.)*

Bacchus

Ich sage dir, nun hebt sich erst das Leben an
für dich und mich!

How do you work the transformation? With
your hands?
With your wand? How? Or is it some potion
that you give to drink? You spoke of a draught!

Bacchus (*gazing at her entranced*)
Did I speak of a draught,
I no longer know.

Ariadne

I know what it is like, where you would
take me!
He who abides there, forgets all in a trice!
Speech and breath are all one there!
One rests on and on in peace;
for there no one is weak from weeping,
all is forgotten that should give one pain:
nothing matters that mattered here, I know —

(She closes her eyes.)

Bacchus

I am a god, a god created me,
my mother perished in flames,
as my father manifested himself to her in flames.
Circe's magic refused to work on me;
for I am proof against it: balm and air
in place of human blood flow in my veins.
Hear me, mortal one who stands before me,
hear me, you who wish to die:
then may the eternal stars die,
rather than that you should die in my arms!

Ariadne (*drawing back in fear before the
authority of his voice*)

That was a spell! Alas! So soon!
Now there is no going back! Do you
give oblivion
thus from one moment to the other?
Do all things pass away from me?
The sun? The stars?
I from myself?
Is all my pain taken from me for ever
and ever? Ah!
(expiring)
Does nothing remain of Ariadne but a breath?

*(She sinks to the ground. Bacchus holds her.
Everything disappears; a star-filled sky stretches
above them.)*

Bacchus

I say to you, only now is life beginning
for you and me!

(Er küßt sie.)

Ariadne *(entwindet sich ihm, unbewußt, sieht mit bangem Staunen um sich)*

Lag nicht die Welt auf meiner Brust?

Hast du,

hast du sie fortgeblasen?

(zeigt auf die Höhle, kindisch furchtsam)

Da innen lag die arme Hündin,
an' Boden gedrückt, auf kalten Nesseln
mit Wurm und Assel, und ärmer als sie.

Bacchus

Nun steigt deiner Schmerzen innerste Lust
in dein und meinem Herzen auf!

Ariadne

Du Zauberer, du! Verwandler, du!

(noch bang, wie ein furchtsames Kind)

Blickt nicht aus dem Schatten deines Mantels
der Mutter Augen auf mich her?

Ist so dein Schattenland! also gesegnet?

So unbedürftig der irdischen Welt?

Bacchus

Du selber! du bist unbedürftig,
du meine Zauberin!

Ariadne

7 Gibt es kein Hinüber?

Sind wir schon da?

Wie kommt es geschehen?

Sind wir schon drüben?

Auch meine Höhle, schön, gewölbt
über ein seliges Lager,

einen heiligen Altar!

Wie wunder-, wunderbar verwandest du!

Bacchus

Du! Alles du!

Ich bin ein anderer, als ich war!

Der Sinn des Gottes ist wach in mir,

dein herrlich Wesen ganz zu fassen!

Die Glieder reg ich in göttlicher Lust!

Die Höhle da! Laß mich, die Höhle
deiner Schmerzen

Zieh ich zur tiefsten Lust um dich und mich!

(Ein Baldachin senkt sich von oben langsam über beide, sie einschließend.)

(He kisses her.)

Ariadne *(frees herself from him; half aware and frightened, gazing around her)*

Lay not the world's weight on my breast?

Have you,

have you blown it all away?

(pointing to the cave, with childlike fear)

Inside there lay the poor creature,
pressed to the ground, on cold nettles,
with crawling worms, and poorer than they.

Bacchus

Now your sufferings soar to utmost joy
in both your heart and mine!

Ariadne

You magician you! You sorcerer!

(still anxious, like a frightened child)

From the shadow of your mantle
does not my mother's glance fall upon me here?

Is it like this in your land of shades! So blessed?

So free from the earthly world?

Bacchus

You yourself! You are free,
you, my enchantress!

Ariadne

Is there no passage?

Are we already there?

How could it have happened?

Have we already crossed over?

Even my cavern, how beautiful, arched
over a sacred couch,

a holy altar!

How marvellously you have transformed it!

Bacchus

It is you! All your doing!

I am quite other than I was!

My godhead is awakened in me

to grasp your glorious being complete!

I am filled with godlike joy!

The cavern there! Let me change the cave of
your sorrows

to a bower of deepest delight for you and me!

(A canopy descends from above over the lovers and encloses them.)

Najade, Echo, Dryade (*unsichtbar*)

Töne, töne, süße Stimme,
fremder Vogel, singe wieder.
Deine Klagen, sie beleben,
uns entzücken solche Lieder!

Ariadne (*an seinem Arm hängend*)

Was hängt von mir
in deinem Arm?
Oh, was von mir,
die ich vergehe,
fingest du Geheimes
mit deines Mundes Hauch?
Was bleibt, was bleibt von Ariadne?
Laß meine Schmerzen nicht verloren sein.

(Zerbinetta tritt aus der Kulisse, weist mit dem Fächer über die Schulter auf Bacchus und Ariadne.)

Zerbinetta

Kommt der neue Gott gegangen,
Hingegeben sind wir stumm.
(Sie verschwindet wieder.)

Bacchus

Deiner hab ich um alles bedurft!
Nun bin ich ein andrer, als ich war.

Ariadne

Laß meine Schmerzen nicht verloren sein,
bei dir laß Ariadne sein!

Bacchus

Durch deine Schmerzen bin ich reich,
nun reg ich die Glieder in göttlicher Lust!
Und eher sterben die ewigen Sterne,
eh denn du stürbest aus meinem Arm!

(Der Baldachin schließt sich über Ariadne und Bacchus.)

© Copyright 1912, 1913, 1916 Hawkes & Son
(London) Ltd for all countries except Germany,
Danzig, Italy, Portugal and former countries
of the USSR (excluding Estonia Latvia
and Lithuania)

© Copyright 1912, 1913, 1916 by Adolph
Fürstner for Germany, Danzig, Italy, Portugal and
former countries of the USSR (excluding
Estonia Latvia and Lithuania)
Original text reproduced with kind permission of
Boosey & Hawkes Music Publishers Ltd,
London, and Fürstner, Mainz,
for their respective territories

Naiad, Echo, Dryad (*invisible behind the scene*)

Sing on, sweet voice,
strange bird, sing on.
Your plaints revive us,
such songs enchant us!

Ariadne (*clinging to his arm*)

What is the magic
in your arm?
Oh, what of me,
as I cease to be,
what secret can you capture
with the breath of your mouth?
What remains, what remains of Ariadne?
Let not all my suffering be in vain!

(Zerbinetta appears from the wings, points over her shoulder to Bacchus and Ariadne.)

Zerbinetta

When the new god approaches,
we surrender, without a word.
(disappears again)

Bacchus

I have need of you above all!
Now I am quite other than I was.

Ariadne

Let not my sufferings be lost in vain,
with you let Ariadne remain!

Bacchus

Through your suffering I am made rich,
now I am filled with godlike joy!
And may the eternal stars die,
rather than that you should die in my arms.

(Both are now completely invisible within the folds of the canopy.)

Translation Peggie Cochran
© 1979 Decca Music Group Limited
All rights reserved